



# Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über den Herbst und Wegzug 2017

Nr. 227 / April 2018

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

## ● Hoher Wasserstand – kaum Limikolen

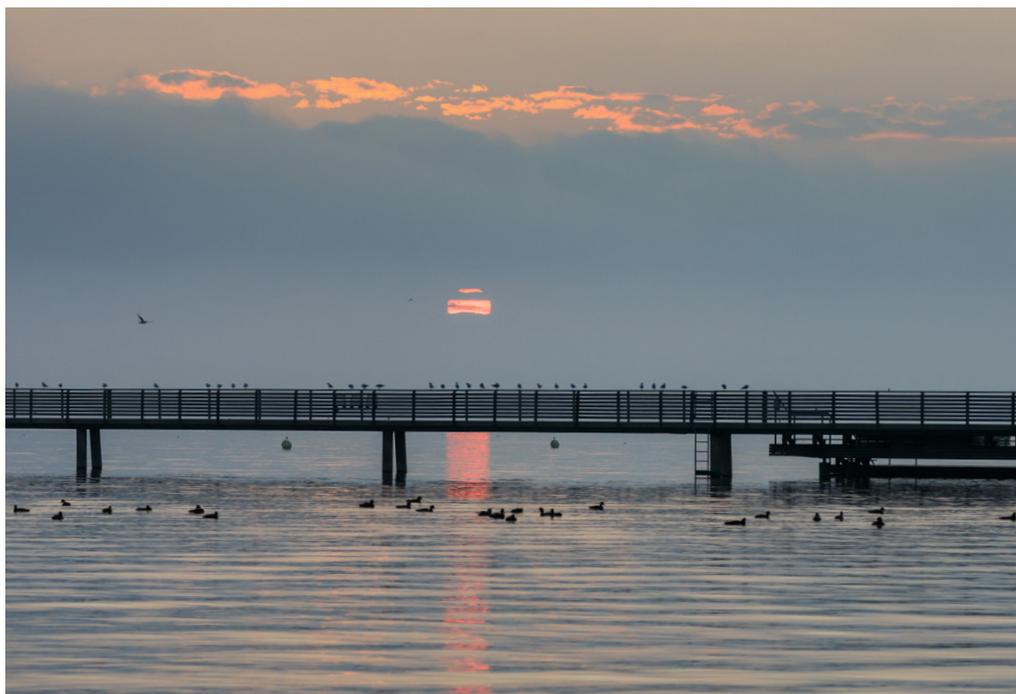
Nachdem der Wasserstand im August für Limikolenfans nahezu wunschgemäß auf die magische Marke von 340 cm, bei dem erste Schlickflächen frei werden, zusteuerte, machten heftige Niederschläge Ende August und Anfang September einen Strich durch diese Rechnung. Abseits von Rheindelta und Bregenzer Achmündung gab es am Seeufer bis Anfang November keine Rastmöglichkeiten für Watvögel, was sich auf die Anzahl der meisten Watvögel negativ auswirkte. Auch für grosse Rastbestände bei vielen Gründelenten war der Seepiegel zu hoch, und selbst auf Tauchenten wirkte sich der Wasserstand aus: Beispielsweise hielt sich die Moorente im überfluteten Uferschilf auf, wo sie kaum erfassbar war. Dafür fiel dieses Jahr ein recht guter Durchzug von Trauer- und auch Weissflügelseeschwalben auf.

## ● 60. OAB-Jahrestagung am 3. November 2018

Die 60. Jahrestagung der OAB findet am Samstag, 3. November 2018, statt. Austragungsort der Jubiläumstagung ist das Restaurant Terracotta in Konstanz. Das Programm und weitere Informationen werden rechtzeitig bekannt geben. Bitte reservieren Sie sich diesen Termin schon jetzt!

## ● Siegfried Schuster gestorben

Siegfried Schusters Leben für Ornithologie, Natur- und Umweltschutz ist mit 81 Jahren zu Ende gegangen. Die OAB hat damit einen Aktivisten der ersten Stunde verloren, der weit über den Bodensee hinaus aktiv war. 35 Naturschutzgebiete im Hegau und am westlichen Bodensee gehen auf seine Initiative zurück. Ein Nachruf über diesen unermüdlichen Kämpfer für die Natur findet sich auf S. 31.



Abendstimmung in Altnau, 26.09.17 (S. Trösch)

## Beobachterverzeichnis

AAB	Antonio Anta Brink	FP	Frank Portala	JM	Jürgen Marschner	PK	Peter Knaus
AB	Arne Brall	FS	Fritz Sigg	JU	Jürgen Ulmer	RA	René Appenzeller
ABr	Alexander Breier	GB	Hans-Günther Bauer	KHK	Karl Heinz Krainer	RAI	Roland Alder
ASö	Alwin Schönenberger	GBi	Guido Bischofberger	KHS	Karl-Heinz Siebenrock	RDi	Raffaele DiCasco
AWe	Andreas Weiss	GJ	Günther Jung	LR	Luis Ramos	RH	Robert Hangartner
BPo	Bernd Porer	GK	Gerhard Knötzsch	MDe	Markus Deutsch	RM	Ralph Martin
BSa	Brigitte Schaudt	GS	Gernot Segelbacher	MH	Matthias Hemprich	RMo	Robert Morgen
BSt	Barbara Stoecklin	GSi	Gregor Sieber	MHe	Michael Hettich	SL	Stephan Lüscher
CB	Christian Beerli	HeWe	Heinrich Werner	MHg	Michael Henking	SM	Sepp Muff
CS	Christian Stauch	HJ	Harald Jacoby	MHo	Merlin Hochreutener	SS	Siegfried Schuster †
DB	Daniel Bruderer	HPB	Hans-Peter Bieri	ML	Matthias Lang	SStr	Simon Stricker
DD	Daniel Doer	HR	Hermann Reinhardt	MLo	Manfred Loner	ST	Stephan Trösch
DH	Diethelm Heuschen	HRo	Harald Roost	MRo	Martin Roost	SW	Stefan Werner
DHa	Dominik Hagist	HWe	Hanns Werner	MS	Meo Sauter	TE	Tobias Epple
DK	Detlef Koch	IF	Ingrid Fürderer	MSr	Markus Schleicher	UM	Ulrich Maier
DKe	Daniel Kessler	JB	Jochen Büchler	MT	Marcel Tschofen	WF	Walter Frenz
EAL	Ernst Albegger	JG	Jörg Günther	NK	Natascha Kunkel	WG	Walter Geiger
ESo	Edith Sonnenschein	JH	Jakob Hochuli	NO	Nikolai Orgland	WL	Walter Leuthold
FA	Frieda Ammann	JHo	Johannes Honold	PJB	Paul J. Brändli	WSü	Werner Schümperlin

## Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnebuch	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchster Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

## Institutionen / Quellen / Diverse Abkürzungen

AFK	Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
Bp.	Brutpaar
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ID-Bull.	Bulletin des Ornithologischen Informationsdienstes (ID) der Schweizerischen Vogelwarte Sempach
Rev.	Revier
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
SPL	Schlafplatz
Vowa	Vogelwarte
WVZ	Wasservogelzählung
ZPB	Zugplanbeobachtungen

## Spenden an die OAB

Bei den folgenden Mitarbeitern, die unsere Arbeit im zurückliegenden Quartal durch einen finanziellen Beitrag unterstützt hat, bedanken wir uns herzlich:

Siegfried Bauer 50 €, Stephan Trösch 100 CHF

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G  
Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968  
Baden-Württ. Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

## Impressum

### Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets

Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz, +49 (0) 7531 6 56 33

E-Mail: [info@bodensee-ornis.de](mailto:info@bodensee-ornis.de)

Internet: [www.bodensee-ornis.de](http://www.bodensee-ornis.de)

### Redaktion dieser Ausgabe

Daniel Bruderer, Egnach; Dominik Hagist, Olten; Johannes Honold, Lindau; Peter Knaus, Luzern (Redaktionsleitung); Ulrich Maier, Ravensburg-Oberzell; Gernot Segelbacher, Radolfzell; Stephan Trösch, Schaffhausen; Jürgen Ulmer, Dornbirn; Stefan Werner, Sempach Station

Redaktionssitzung: 20. Januar 2018

Bearbeitungsschluss: 18. März 2018

### Zitiervorschlag

Knaus, P., D. Bruderer, D. Hagist, J. Honold, U. Maier, G. Segelbacher, S. Trösch, J. Ulmer & S. Werner (2018): Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 227. Bericht über den Herbst und Wegzug 2017. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz.

ISSN 2510-4853

Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Website der OAB können ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

## Bericht über die 59. Jahresversammlung der OAB am 4. November 2017

Nach der Exkursion in Kesswil mit Robert Morgen begrüßte Hans-Günther Bauer die Mitarbeitenden der OAB in der Aula der Kantonsschule Romanshorn und führte durch das Tagungsprogramm.

Die folgenden Zusammenfassungen wurden eingereicht. Die Ergebnisse der 11. Saison der Sommer-Wasservogelzählung 2017 von HARALD JACOBY wurden bereits im OR 226 dargestellt, der Bericht über die 56. Winter-Wasservogelzählung 2016/17 von HANS-GÜNTHER BAUER findet sich im OR 224.

PETER KNAUS

### Bericht der Avifaunistischen Kommission Bodensee (AKB)

Die Aufgabe der AKB besteht in der Beurteilung und Archivierung von Beobachtungen seltener Vogelarten am Bodensee, in Zusammenarbeit mit den nationalen Kommissionen DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission), AFK (Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich) und SAK (Schweizerische Avifaunistische Kommission). Die aktuellen Mitglieder der AKB sind: Daniel Bruderer, Peter Knaus (Koordinator), Ralph Martin, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer und Stefan Werner. Die AKB beurteilte in den Jahren 2005–16 im Schnitt jährlich 69 Fälle. 2016 war mit bisher 63 Fällen ein durchschnittliches Jahr. Im Zeitraum 2004–16 wurden im Mittel 22 Fälle von der AKB autonom entschieden. Die Sitzungsprotokolle mit den autonom behandelten Fällen finden sich jeweils im OAB-Rundbrief.

Im Rückblick auf das Jahr 2017 wurden einige Seltenheiten mit Fotos illustriert, so der zweite Wild-

vogelnachweis der Kurzschnabelgans am Bodensee, einer der zwei Rallenreier, ein Triel in einem Weinberg bei Meersburg, ein Mornellregenpfeifer im Rheindelta, eine der beiden Zitronenstelzen, ein Gelbbräuenlaubsänger (nach 2016 erneut ein Nachweis), der früheste Nachweis eines Seidenschwanzes am Bodensee sowie eine Spornammer (erstmal seit 2012 wieder).

Die Protokollvorlage und die Meldeliste finden sich auf der OAB-Homepage unter [www.bodensee-ornis.de/die-oab/avifaunist-kommission-bodensee](http://www.bodensee-ornis.de/die-oab/avifaunist-kommission-bodensee). Die AKB bittet alle Beobachterinnen und Beobachter sehr, die Protokolle und Bilder zeitnah zu senden ([peter.knaus@vogelwarte.ch](mailto:peter.knaus@vogelwarte.ch)) und dankt allen herzlich für die wertvolle Mitarbeit!

HARALD JACOBY

### Informationen aus der OAB-„Geschäftsstelle“

Im Berichtszeitraum wurden wie bisher die vierteljährlichen OAB-Rundbriefe erstellt. Die Ausgaben Nr. 223 bis 225 sind bereits erschienen, die Nr. 226 ist redaktionell weitgehend bearbeitet. Aktuell gehören dem Redaktionsteam an: Daniel Bruderer, Dominik Hagist, Johannes Honold (neu), Peter Knaus (Redaktionsleiter), Ulrich Maier, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer und Stefan Werner. Merlin Hochreutener ist aus beruflichen Gründen aus dem Redaktionsteam ausgeschieden. Dafür hat sich Stephan Trösch entschlossen, seine reiche Erfahrung wieder in das Rundbriefteam einzubringen.

Zu Beginn der 57. Saison konnte im September 2017 die Online-Eingabe der WVZ-Daten des Bodensee-



Mornellregenpfeifer, 03.09.17, Rhd. (S. Trösch)

raums über [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) erfolgreich gestartet werden. Ganz wesentlich erleichtert wurde diese gravierende Änderung durch die intensive Vorbereitung und Begleitung der Umstellung durch Nicolas Strebel (Vogelwarte Sempach). Für die Koordination der Bodensee-WVZ ist weiterhin die OAB zuständig. Auch die OAB-Datenbank „IntWas“ bleibt bestehen. Doch musste Georg Heine für die Eingabe der ornitho-Daten eine neue Importfunktion programmieren. Allen Beteiligten an der WVZ-Umstellung danken wir herzlich für die engagierte Mitwirkung. Die Bedeutung des Ermatinger Beckens als Wasservogelreservat von internationaler Bedeutung in der WVZ-Saison 2016/17 wurde im 25. Bericht über die Durchführung des Überwachungsprogramms dargestellt.

Das digitale OAB-Zentralarchiv für Zufallsbeobachtungen enthält gegenwärtig über 1,1 Mio. Datensätze. Gespeist wird es nahezu komplett aus dem Datentransfer der Meldungen der drei ornitho-Portale. Das OAB-Datenarchiv für analoge Datenträger (vor allem WVZ-Formulare und „Zugkärtchen“ seit den 1950er-Jahren) wird auch im neuen NABU-Naturschutzzentrum Bodensee seinen Platz finden.

Die OAB-Website wird aktuell wieder von Stephan Trösch betreut, verbunden mit einer grundlegenden

Neugestaltung des Layouts und einer inhaltlichen Erweiterung! In der Jahresrechnung 2016 waren die höchsten Einzelposten bei den Einnahmen (insgesamt 7'274 €) wie bisher die von Mitarbeitern der OAB gespendeten Honorare und bei den Ausgaben (2'124 €) die Kosten für die Jahrestagung und die Rundbriefe. Der Überschuss von 5'150 € wird wieder der Rücklage für geplante Publikationen und für das Jubiläumsjahr 2018 zugeführt.

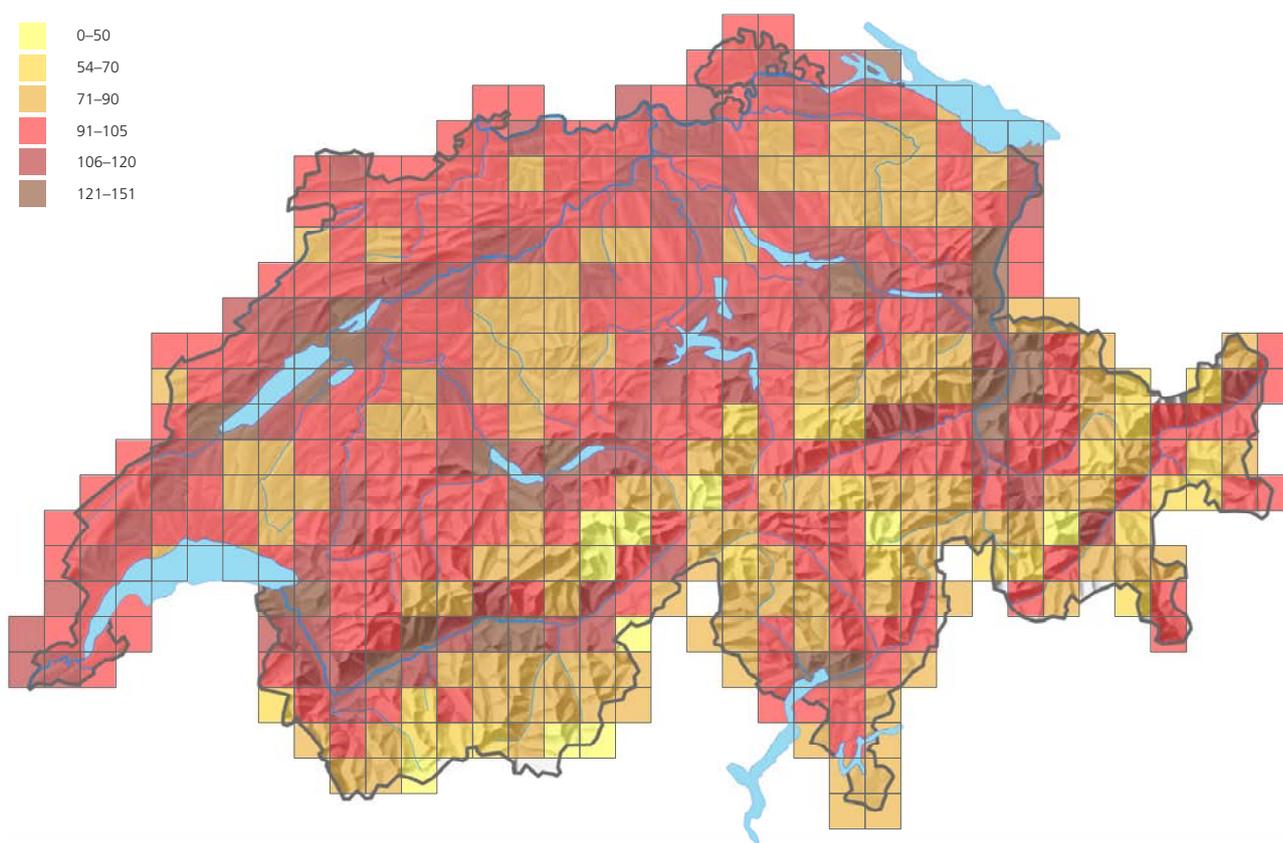
ULRICH MÄCK

### Wiedervernässung im Schwäbischen Donaumoos

Das Schwäbische Donaumoos liegt wenige Kilometer südlich von Heidenheim und ist eines der letzten natürlichen Feuchtwiesengebiete Bayerns. Viele Vogelkundler von nah und fern zieht es ebenso wie eine grosse Zahl an Durchzüglern und Gastvögeln regelmässig in die dortigen Naturschutzgebiete. Auch der Brutvogelreichtum des Gebiets ist berühmt. 2013, dem Jahr der Bekassine, stand das Gebiet im bundesweiten Interesse, gehört es doch zu den weniger als eine Handvoll Gebieten im Binnenland, in denen die Bestände der Bekassine bis heute ansteigen und mittlerweile mehr Brutpaare aufweisen als in den Sechzigerjahren. Aber es ist auch dort bei weitem nicht alles in bester Ordnung. Die moortypisch

Wiedervernässtes Leipheimer Moos (U. Mäck)





**Abb. 1.** Zahl der nachgewiesenen Arten pro Atlasquadrat (10 × 10 km) nach Abschluss der Aufnahmen für den Brutvogelatlas 2013–2016.

hohen Grundwasserstände sind weitflächig meist nur noch in den Wintermonaten vorhanden. Viele Eingriffe sorgten für Grundwasserabsenkungen und nachfolgende Intensivierung der Landnutzung.

Vor über 25 Jahren wurde dann die „Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e. V.“ (ARGE Donaumoos) gegründet, um als Landschaftspflegeverband die behördlichen Bemühungen um die Wiedervernässung des Schwäbischen Donaumooses zu unterstützen. Nach langen Jahren der Vorbereitung gelang es dann im Jahr 2011 erstmalig grössere Wassermengen in das westliche Teilgebiet, das Leipheimer Moos, einzuleiten und damit eine flächige und nachhaltig wirkende Wiedervernässung zu starten. Dem vorausgegangen waren umfangreiche Landschaftspflegemassnahmen wie Entbuschungen, Sommer- und Streuwiesenmähd sowie auch Schaffung von Flachmulden in Wiesengebieten und Flachwasserzonen an den Kiesseen zur Stützung der vorhandenen Restpopulationen wertgebender Arten. Viel Zeit wurde auch in die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft investiert, um den Grundstein zu legen für eine künftig moorschonendere Bewirtschaftung der Flächen in und um die Schutz-

gebiete. Hieraus ergaben sich zukunftsweisende Ansätze, die nun sogar Eingang in das neue bayerische Landwirtschaftsförderprogramm gefunden haben – mal wieder bundesweit einzigartig.

PETER KNAUS

### Der Brutvogelatlas der Schweiz 2013–2016

Die rund 220 Brutvogelarten der Schweiz zeigen in Bezug auf Verbreitung und Bestandsdichte ganz unterschiedliche Muster. Deshalb wurden die Darstellungen im Atlas je nach Art entsprechend angepasst. Bei seltenen Arten wie der Zwergdommel erscheinen die einzelnen Reviere in Form einer Punktkarte, bei Koloniebrütern wie der Flusseeeschwalbe wird auch die Koloniegrösse berücksichtigt. Für etwas häufigere Arten wie den meisten Greifvögeln und der Turteltaube ist auf der Karte die Wahrscheinlichkeit des Vorkommens pro Kilometerquadrat abgebildet. Bei häufigen Arten wie Drosseln oder Meisen kann man Dichtekarten erstellen und die Revierzahl pro Kilometerquadrat angeben. Weiter wird im neuen Brutvogelatlas die Veränderung des Vorkommens im Vergleich zum letzten Atlas vor 20 Jahren

möglichst differenziert illustriert. Auch hier gibt es unterschiedliche Kartentypen, um Veränderungen für jede Art so anschaulich wie möglich zu zeigen.

Die Vogelwelt hat sich in den letzten 60 Jahren drastisch verändert: Waren damals Rebhuhn, Steinkauz, Wiedehopf und Rotkopfwürger in den Niederungen noch ziemlich weit verbreitet, sind sie heute verschwunden oder müssen durch aufwändige Fördermassnahmen unterstützt werden. Nur Kulturlandarten mit weniger hohen Ansprüchen (z.B. Weissstorch, Rotmilan, Saatkrähe) konnten ihr Areal deutlich ausweiten. Vögel grosser Ried- und Feuchtgebiete wie Bekassine und Grosser Brachvogel treten nur noch als Durchzügler auf. Dagegen haben zahlreiche Brutvögel, die hauptsächlich an grösseren Gewässern leben, ihr Areal erweitert oder die Schweiz neu besiedelt (z.B. mehrere Entenarten, Gänsesäger, Kormoran, Mittelmeermöwe, Bartmeise). Seit dem Atlas 1993–1996 haben sich die Probleme der Vögel des Landwirtschaftsgebiets verschärft, trotz umfangreicher ökologischer Ausgleichszahlungen. Im Wald profitieren viele Arten vom langsam zunehmenden Alt- und Totholz. Während die Bestände der meisten häufigen Arten zule-

gen, weisen viele Langstreckenzieher, spezialisierte Arten und Kulturlandbewohner stark rückläufige Trends auf oder drohen sogar ganz aus der Schweiz zu verschwinden. Auch in Zukunft werden unsere Vogelarten menschgemachte Herausforderungen wie die Klimaerwärmung sowie den steigenden Erholungsdruck an den Gewässern und in den Bergen meistern müssen.

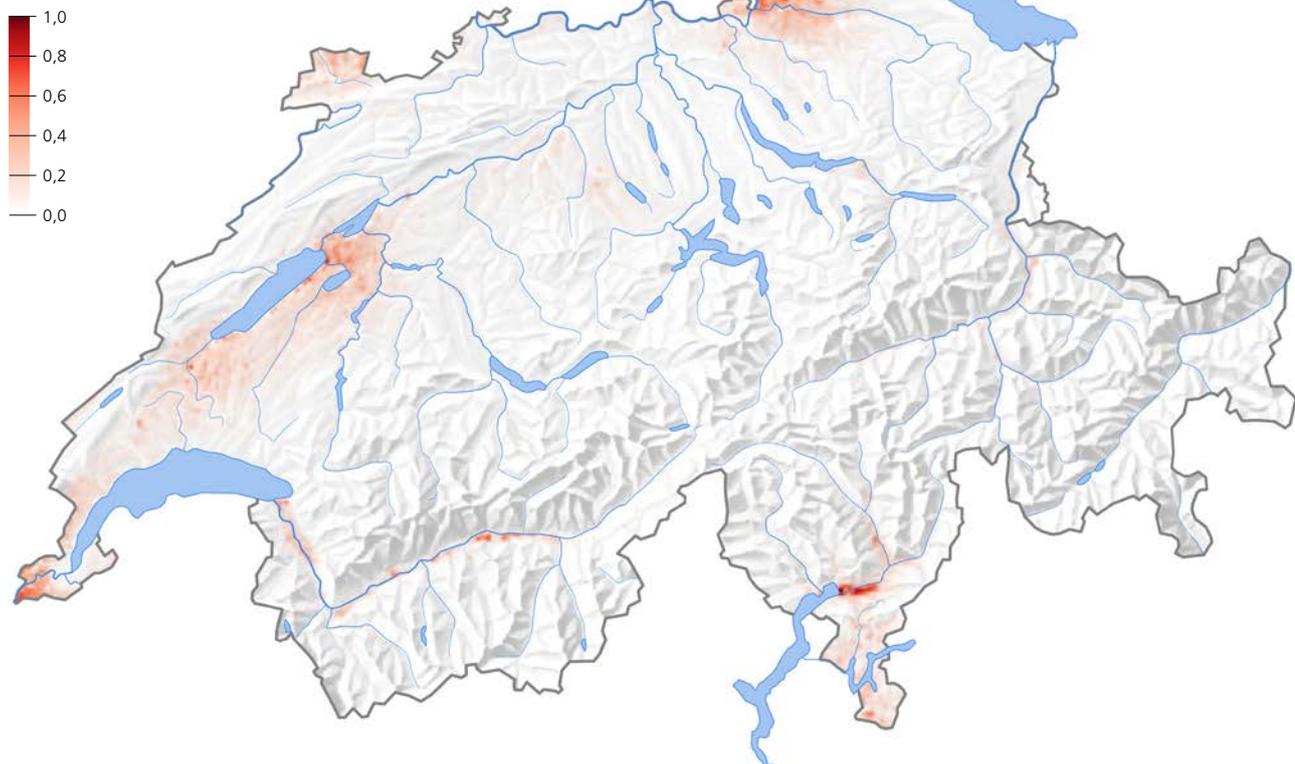
RALPH MARTIN

### Rufe in der Nacht – ein Jahr Nachtzugmonitoring

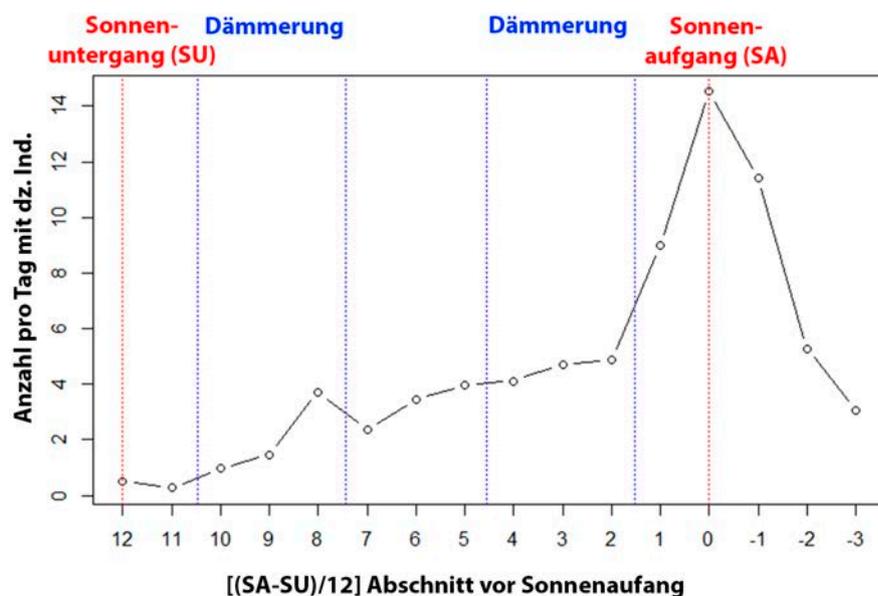
Von Februar bis November 2017 wurden in Freiburg 736 h lang Flugrufe aufgenommen. Dafür wurde ein Mikrofon in einem Parabolspiegel im 4. Stock aufgestellt. Die Aufnahmen wurden auf Rufe von durchziehenden Vögeln mit Hilfe der Software „Raven“ untersucht. Es gelang der Nachweis von 3'407 Individuen aus 59 Arten. Die häufigsten Arten waren Singdrossel, Rotdrossel, Amsel, Baumpieper, Rotkehlchen und Ortolan. Viele Arten zogen sowohl tagsüber als auch nachts und nur sehr wenige waren auf tags oder nachts beschränkt. Entgegen der Ergebnisse aus Studien mit Radargeräten (Bruderer

Vorkommen 2013–2016

Vorkommenswahrscheinlichkeit/km<sup>2</sup>



**Abb. 2.** Für den Brutvogelatlas 2013–2016 wird die Vorkommenswahrscheinlichkeit der Turteltaube in der Schweiz modelliert. Nach einem starken Rückgang weist die Karte die Rückzugsgebiete der Art aus.



**Abb. 3.** Die Anzahl Tage mit durchziehenden Individuen nahm in Freiburg von Februar bis November 2017 ab Sonnenuntergang (SU) zu und gipfelte zur Zeit des Sonnenaufgangs (SA).

& Liechti, Ornithol. Beob. 95: 113–128, 1998) nahm die Zug-/Rufintensität bei den meisten Arten gegen den Morgen hin zu. Gründe dafür sind vermutlich die über die Nacht abnehmende Flughöhe der Vögel sowie eventuell eine zunehmende Rufaktivität.

Übrigens: Bereits mit dem Smartphone lassen sich oftmals brauchbare Ergebnisse bei der Dokumentation von Rufen und Gesängen erzielen (z.B. mit der App „Easy Voice Recorder“). Kompakte Aufnahmegeräte im unteren Preissegment sind derzeit meist leider nur eingeschränkt für die Dokumentation von Vogelstimmen geeignet. Ältere Modelle, die gerne von Vogelbeobachtern genutzt werden, sind z.B. das Olympus LS-3 oder LS-7. Für die Verarbeitung der aufgenommenen Stimmen eignen sich kostenlose Programme wie z.B. „Audacity“ und „Ravenlight“. Hilfreiche Links: <https://avesrares.wordpress.com/2013/03/05/sonogramme-erstellen-2/>, <https://www.dropbox.com/s/cn56iuw4gszmlx5/usingaudacity.pdf>.

STEFAN WERNER

### Kormoranmanagement am Bodensee

Der Vortrag stellte die aktuellen Entwicklungen zum Thema Kormoran und Fischerei vor. Da der Fischfangsertrag speziell im Obersee seit Jahren rückläufig ist, wurden von fischereilicher Seite diverse Massnahmen vorgeschlagen, um die wirtschaftliche Lage der Berufsfischer zu verbessern. Darunter finden sich die Phosphatdüngung, Aquakultur, das allmähliche Reduzieren der Fischereipatente, aber auch das „Management“ des Kormorans, der als Dau-

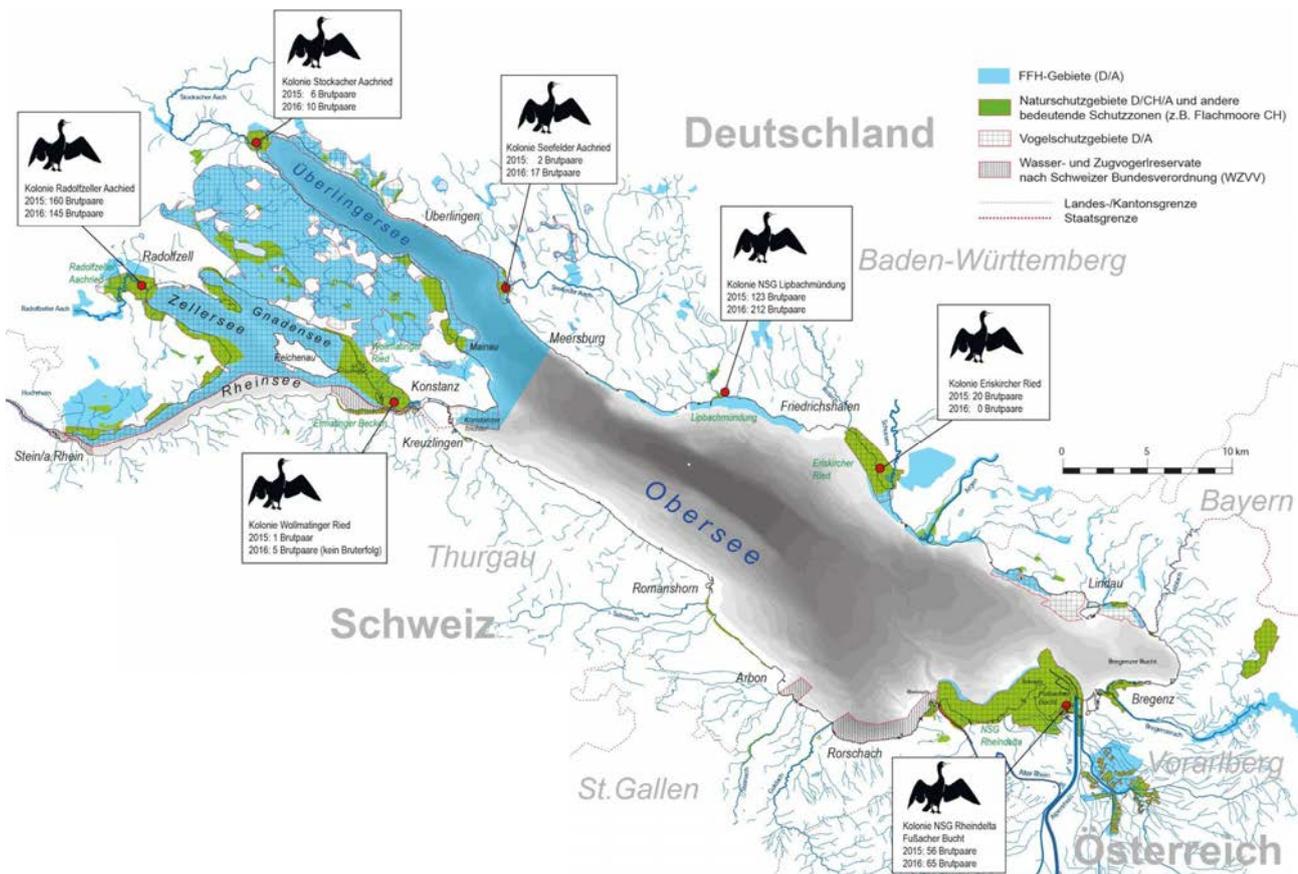
erkonkurrent gilt. Die Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei (IBKF) gab ein Gutachten in Auftrag, das die Grundlagen zum Thema „Kormoran am Bodensee“ zwar recht gründlich aufarbeitet, aber fachlich kaum nachvollziehbare Schlüsse aus den darin enthaltenen Fakten zieht. Als Hauptgrund für den derzeitigen Rückgang des Fischfangsertrags wird einhellig die Nährstoffentwicklung des Sees genannt. Trotz der scheinbar immer weniger werdenden Fische im See steigt der Kormoran-Brutbestand weiter an; auch die Zahl der aus anderen Regionen stammendem Wintergäste ist aktuell auf hohem Niveau.

Ist der Kormoran effizienter als unsere Berufsfischer? Wohl kaum! Die Überschneidung des Fischgrößen- und Artenspektrums ist zwischen den erklärten Konkurrenten nicht identisch: Der Kormoran jagt vor allem kleine Schwarmfischarten, die von den Fischern nicht genutzt werden. Aus Abschüssen von jährlich rund 600 bis 700 (!) Kormoranen am Bodensee weiss man, dass er derzeit primär Stichlinge frisst, Felchen, die zentrale Bedeutung für Fischer haben, hingegen kaum. Von den Fischereibehörden heisst es, dass derzeit 80 % aller Fische im Freiwasser Stichlinge seien. Der Stichling ist wirtschaftlich nicht nutzbar. Inzwischen wird sogar untersucht, wie sehr er als Prädator und Konkurrent des „Brotfisches“ Felchen zu gelten hat. Das Ausmass der angeblichen Konkurrenz zwischen Kormoran und Fischern ist heute also unklarer als je zuvor. Ein erheblicher Schaden für die Fischerei wäre Voraussetzung um den geschützten „Generalverdächtigen“ noch intensiver zu bekämpfen als dies



(mit routinemässig erteilter Ausnahmegewilligung) ohnehin schon möglich ist. Die bisherigen Abschlüsse erreichen weder die gewünschte Wirkung einer Reduktion des Kormorans, geschweige denn eine fischereiliche Verbesserung. Auf sensible Arten dürften solche „Massnahmen“ hingegen verheerende

Folgen haben. Allen Fakten zum Trotz forcieren die Fischereibehörden ein Kormoran-Management mit Eingriffen in Brutkolonien (die allesamt in Schutzgebieten liegen). Der Naturschutz am Bodensee darf nicht einer offensichtlich unwirksamen und politisch motivierten Massnahme geopfert werden.



**Abb. 4.** Bedeutung der Schutzgebiete am Bodensee (ohne Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmäler). Die Darstellung verdeutlicht den grossen Anteil unterschiedlich restriktiv geschützter Bereich an den Land- und Wasserflächen des Bodensees. Seit ihrer Entstehung liegen alle Brutkolonien des Kormorans innerhalb von Schutzgebieten. Aus: P. Rey & A. Becker (2017): Der Kormoran am Bodensee; Studie im Auftrag der Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei (IBKF).

## Rückblick auf den Herbst 2017

Der Wasserstand sank im August kontinuierlich auf die magische Marke von 340 cm zu, Ende August und Anfang September fielen aber heftige Niederschläge, wodurch der Seepiegel wieder fast einen halben Meter anstieg. Ausser im Rhd. und an der Bregam. gab es bis Anfang November keine Rastmöglichkeiten für Watvögel, was sich auf die Anzahl der meisten Arten ausgewirkt hat. Auch für viele Gründelenten war der Wasserstand zu hoch (dazu mehr im kommenden OR 228).

Der Durchzug von Greifvögeln war eher unauffällig (z.B. Wespen- und Mäusebussard). Doch anders als in den Vorjahren kann dies nicht auf raschen Durchzug in grosser Höhe während stabiler Hochdruckphasen geschoben werden, da es einige Tiefdruckphasen gab. Speziell im September kam es mehrfach zu Kleinvogelzugstaus (Zilpzalp, Trauerschnäpper, Braunkehlchen), dennoch blieben manche Arten rar (z.B. Ortolan) oder fehlten gänzlich (Rotkehlpieper). Während der Meisenzug im Vergleich zum Vorjahr wieder stärker war, blieb der Finkenzug eher schwach, was nur teilweise an der reduzierten Beobachtungsintensität im Erisk. liegen dürfte. Erwähnenswert ist der Heidelerchen- und Rotdrosselzug, der bei letzterer am Spitzentag die erstaunliche Summe von 983 Ind. erbrachte. Beim Eichelhäher deuten die Daten auf eine kleine Invasion hin.

Mehrere Bootsausfahrten in die Seemitte brachten nicht den ersehnten Erfolg: Raubmöwen blieben Mangelware. Dafür gab es dieses Jahr einen recht

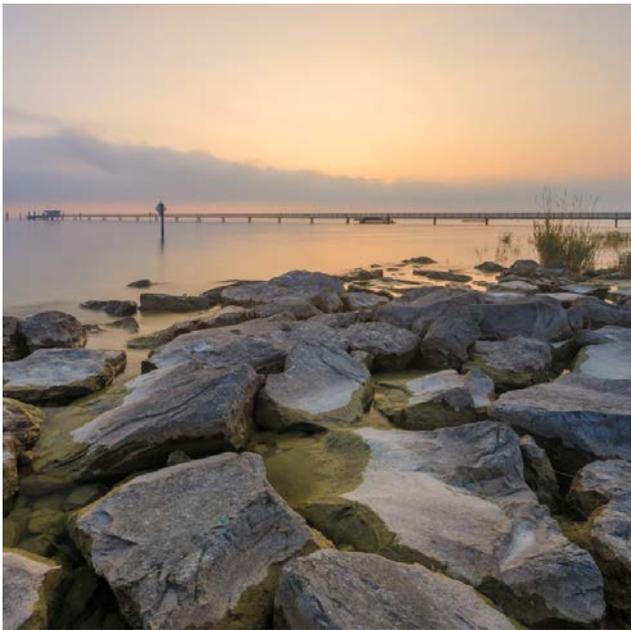
guten Durchzug von Trauer- und auch Weissflügel-seeschwalben. Diesen Herbst wurden auch einige Raritäten am See festgestellt, u.a. Sichler, Mornell- und Seeregenpfeifer sowie einige selten nachgewiesene Singvogelarten: Spornpieper, ein extrem früher Seidenschwanz, Sprosser, Gelbbrauenlaubsänger und Zwergschnäpper. Gaststar war jedoch der besenderte Schelladler „Tönn“, der trotz metergenauer GPS-Daten nur mit viel Geduld auch abseits der digitalen Welt zu beobachten war.

Nach dem verregneten Juli blieb der August über weite Strecken warm und trocken. Es gab immer wieder starke Gewitter, erhebliche Regenmengen fielen an wenigen Tagen (in Güttingen TG am 31. August; s. OR 226). Auch in den ersten vier Septembertagen herrschte noch Zugstauwetter: Im Rheintal gingen heftige Schauer nieder, die sich rasch auf den Bodenseewasserstand auswirkten. Mitte September war ein stürmisches Tiefdruckgebiet aktiv und es strömte polare Kaltluft zu uns, was in den Alpen für erste Schneefälle sorgte. Der September verabschiedete sich jedoch sonnig. Insgesamt lag er bezüglich der Niederschlagsmenge schliesslich noch im Normbereich und bezüglich der Sonnenscheindauer leicht über der langjährigen Norm, dennoch war er im Schnitt etwa 1 °C zu kühl. Der Oktober hingegen war nahezu durchwegs „golden“ und wettertechnisch eher ereignislos: Neben kurzen Störungen ist das stürmische Wetter und die Bise zum Monatsende zu erwähnen. Die rekordverdächtige Sonnen-



Rhm. mit grossen Schwemmhölzern, 02.09.17 (S. Trösch)

Altnau, 26.09.17 (S. Trösch)



scheindauer lag mehr als 50 % über der Norm, die Niederschlagsmenge darunter. Die Temperaturen waren etwa 1 °C wärmer. Das milde Wetter setzte sich zunächst auch im November fort, allerdings blieb es nicht lange trocken. Vom 4. bis 13. November war das Wetter unbeständig. Mehrere Störungszonen brachten Niederschläge. Am 5. und 13. November fiel Schnee bis in die Niederungen (700 bzw. 400 m), der jedoch rasch wieder schmolz. Mitte November zog erneut eine stürmische Kaltfront über den See – sie erschwerte die WVZ erheblich. Anschließend herrschte bis zum 22. November vorwiegend herbstliches Hochdruckwetter – mit bekannten Konsequenzen: Nebel! Das Monatsende

bescherte uns erneut Niederschläge. Die Tagesmitteltemperaturen waren zwar etwa 0,6 °C zu warm und die Sonnenscheindauer war leicht überdurchschnittlich, dennoch war der November zu nass. Es fielen fast 40 % mehr Niederschläge als üblich.

Der Wasserstand des Sees spielte diesen Herbst verrückt. Nach den eher geringen Sommerwasserständen führten die heftige Niederschläge Ende August und Anfang September zu einem rapiden und aussergewöhnlich starken Anstieg des Sees. Zwischen 31. August und 3. September stieg der See um fast 50 cm auf 408 cm an. Der durchschnittliche Pegel lag im September dann bei 402 cm und somit fast 40 cm höher als üblich. Diese hohen Wasserstände sanken anschliessend zwar weitgehend kontinuierlich, doch der Pegel von 340 cm, bei dem erste Schlickflächen frei werden, wurde erst Anfang November erreicht. Der hohe Wasserstand hatte massive Auswirkungen auf die Rastmöglichkeiten von Watvögeln und Gründelenten – sie fehlten abseits des Rhd. nahezu vollständig.

Allerdings blieb der Wasserstand auch im November nur für knapp eine Woche im Bereich von 340 cm: Vom 9. bis 13. November stieg er infolge kräftiger Regenfälle erneut um etwa 20 cm an. Erst in den allerletzten Novembertagen wurden wieder erste Schlickflächen frei – zu spät für grössere Rastbestände von Gründelenten wie die Krickenten, die auf geringe Wassertiefen angewiesen sind. Über den ungewöhnlichen Wasserstandsverlauf ab Dezember berichten wir im kommenden OR.

Wollr. nach einem Herbststurm, 10.09.17 (S. Trösch)



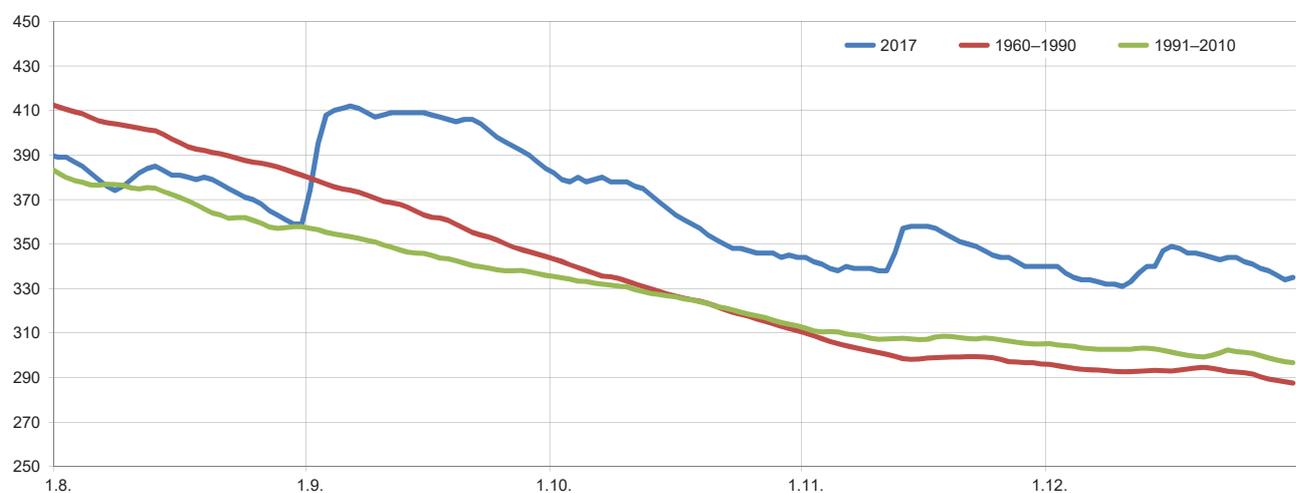
## Bodensee-Wetterdaten Herbst 2017

2017	August	September	Oktober	November
<b>Temperatur Monatsmittel (in C°)</b>	<b>19,4</b>	<b>13,1</b>	<b>10,7</b>	<b>5,0</b>
<i>Norm 1981–2010</i>	18,1	14,2	9,8	4,4
<i>Norm 1961–1990</i>	16,8	13,8	9,1	3,9
<b>Niederschlagsmenge (in mm)</b>	<b>122</b>	<b>88</b>	<b>53</b>	<b>96</b>
<i>Norm 1981–2010</i>	96	87	71	69
<i>Norm 1961–1990</i>	92	77	60	75
<b>Sonnenscheindauer (in h)</b>	<b>236</b>	<b>163</b>	<b>151</b>	<b>59</b>
<i>Norm 1981–2010</i>	222	156	97	53
<i>Norm 1961–1990</i>	207	164	93	46
<b>Pegelmittel Konstanz (in cm)</b>	<b>377</b>	<b>402</b>	<b>363</b>	<b>346</b>
<i>Mittel 1991–2000</i>	369	364	328	301
<i>Mittel 1960–1990</i>	395	348	330	313

Datenherkunft: Messstation Güttingen TG (MeteoSchweiz und Bundesamt für Umwelt BAFU) sowie Pegel Konstanz (HVZ).



**Abb. 5.** Temperaturverlauf (Tagesmittelwerte in °C, braun, Werteskala links) und Niederschlagsmengen (Tagessummen in mm, blau, Werteskala rechts) vom 01.08. bis 31.12. bei der Messstation Güttingen TG. Datenherkunft: MeteoSchweiz.



**Abb. 6.** Wasserstandslinie Bodensee (in cm) vom 01.08. bis 31.12. (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün) bei der Messstation Konstanz. Datenherkunft: [www.hvz.baden-wuerttemberg.de](http://www.hvz.baden-wuerttemberg.de)

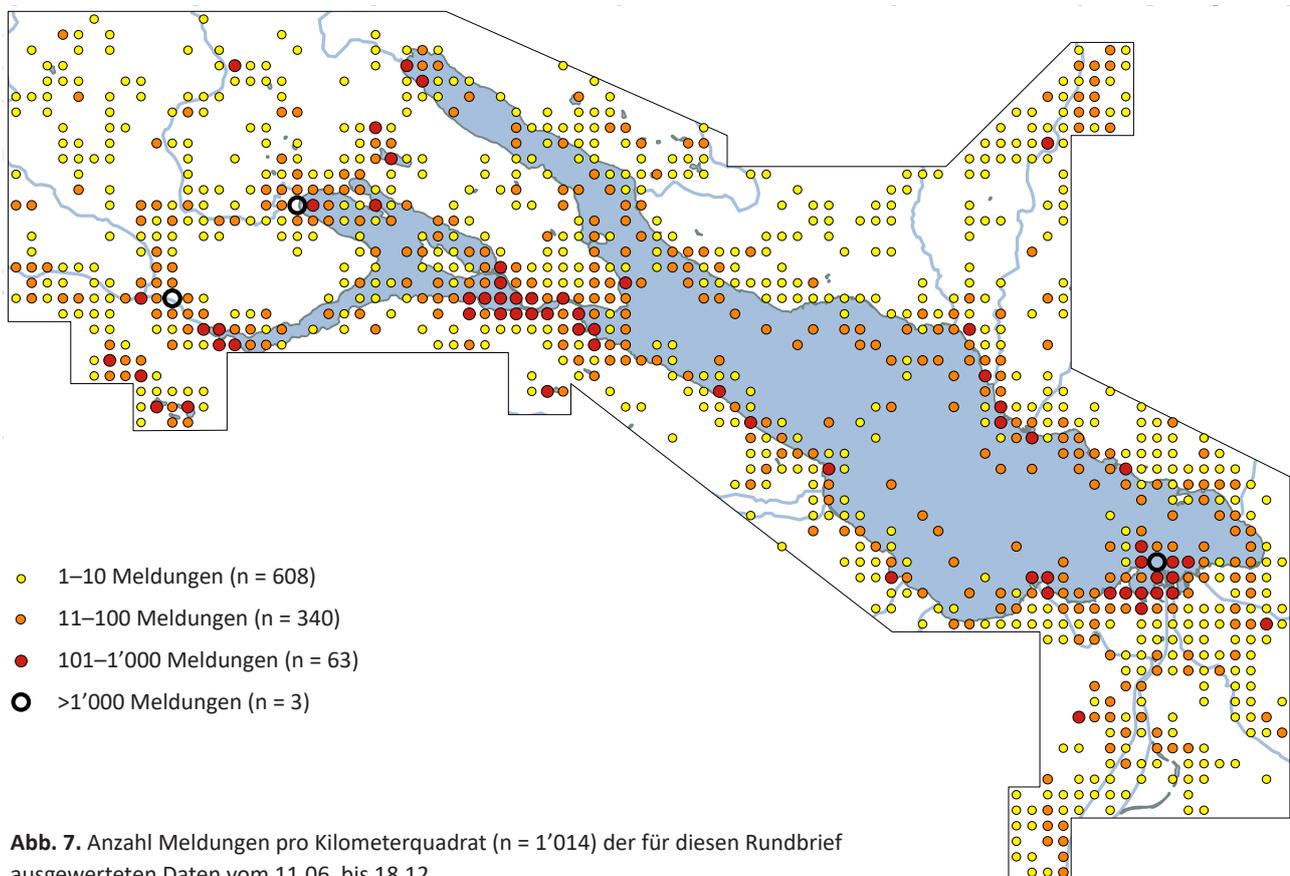
## Datenbasis für diesen Rundbrief

Grundlage für diesen Rundbrief bildeten 37'975 Daten vom 28.02. bis 15.09., die per [ornitho.ch](http://ornitho.ch) (27'005), [ornitho.de](http://ornitho.de) (6'131), [ornitho.at](http://ornitho.at) (3'264) oder MiniAvi (1'575) übermittelt wurden und aus dem für den Rundbrief berücksichtigen Perimeter stammen (Abb. 7). Gemeldet wurden 261 Arten oder Unterarten, die häufigsten waren Haubentaucher, Kormoran, Mittelmeermöwe, Stockente, Höckerschwan

und Graureiher. In der untenstehenden Tabelle sind die Top 20 der gemeldeten Arten aufgeführt. Unter den 494 Personen, welche Daten für diesen Rundbrief beigesteuert haben, haben 94 mehr als 100 und 13 mehr als 600 Meldungen gemacht. MHe ist mit 2'617 erfassten Daten der Spitzenreiter vor NK mit 1'492 Daten und DB mit 1'373 Daten.

Nr.	Vogelart	Anzahl Meldungen
1	Haubentaucher	1'449
2	Kormoran	1'300
3	Mittelmeermöwe	1'069
4	Stockente	958
5	Höckerschwan	906
6	Graureiher	887
7	Lachmöwe	885
8	Zwergtaucher	867
9	Silberreiher	866
10	Schnatterente	845

Nr.	Vogelart	Anzahl Meldungen
11	Blässhuhn	806
12	Rotmilan	804
13	Reiherente	675
14	Rabenkrähe	663
15	Gänsesäger	660
16	Kolbenente	589
17	Tafelente	574
18	Flussuferläufer	569
19	Krickente	520
20	Mäusebussard	509



**Abb. 7.** Anzahl Meldungen pro Kilometerquadrat (n = 1'014) der für diesen Rundbrief ausgewerteten Daten vom 11.06. bis 18.12.

## Beobachtungen vom Wegzug und Herbst 2017

*Systematik und Taxonomie nach VOLET, B. (2016): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 113: 205–234. Ein \* hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

**Rostgans:** Nach dem neuen Max. von 1'260 Ind. an der Radam. (ST) fand ein rascher Abzug statt (s. OR 226) – ob ein direkter Zusammenhang mit dem raschen Pegelanstieg am 01.09. besteht, ist unklar. Jedenfalls hielten sich am 02.09. nur noch etwa 100 Ind. im Gebiet auf (MHe). Die nächste Beobachtung mit über 100 Ind. gelang danach erst etwa 6 Wochen später am 13.10. im Erm., wo 122 Ind. erfasst wurden (HJ). Das Max. wurde dort am 15.10. mit 260 Ind. erreicht (HJ). Abseits dieses Gebiets gab es nur folgende Meldungen mit mind. 100 Ind.: Bei Kesswil hielten sich 188 Ind. am 12.11. auf (ST), bei Güttingen TG 160 Ind. am 16.11. (P. Mächler), bei Langrickenbach abseits des Seeufers 100 Ind. am 22.11. (H. Köpke-Benger) sowie auf einem abgeernteten Maisacker im Rad. Aachried 103 Ind. am 13.12. (JM). Bei der WVZ wurden im September nur 126 Ind., im Oktober 314 Ind. und im November 282 Ind. erfasst.

**Knäkente:** Ab 01.08. liegen 84 um Doppelmeldungen bereinigte Meldungen mit 317 Ind. vor; die letzte K. wurde am 26.10. in der Heb. beobachtet (K. Lachenmaier). Der hohe Wasserstand ab Anfang September wirkte sich auf Aufenthaltsdauer und Truppgrößen aus. Bei der WVZ im September wurden seeweit nur 12 Ind. erfasst. Die meisten grösseren Trupps wurden bereits im August bei geeignetem Wasserstand beobachtet. Im Wollr. waren es schon 22 Ind. am 05.08. (SW; 17 im Erm. und 5 in der Heb.), im Erm. dann 20 Ind. am 13.08. (HJ) sowie im

Wollr. 17 Ind. am 28.08. (L. Mattes). Im Ww. konnte DB am 10.08. 12 Ind. feststellen und am 30.08. dann 13 Ind. Der grösste Trupp umfasste 43 Ind.; er rastete am 02.09. nach kräftigen Niederschlägen im Hö. (DB). Einige weitere Gebietsmax.: Radam. 5 Ind. am 02.09. (MHe), Erisk. 7 Ind. am 20.08. (SW) und Eschenz 10 Ind. am 23.09. (A. Zuber).

**Moorente:** Wasserstandsbedingt gab es nur wenige Meldungen im September. Selbst im bekannten Kleingefiedermausergebiet im MarkW. konnten die Vögel kaum beobachtet werden: 5 Ind. am 13.09. (A. Stern) und max. 6 Ind. am 17.09. (SW). Im Rahmen der WVZ wurden im September seeweit nur 12 Ind. entdeckt. Dass die Vögel dennoch im überfluteten Röhricht anwesend waren, legt die Erfassung von 58 sehr ufernah liegenden Ind. am 15.10. nahe (SW, HeWe, K. Varga, S. Bublitz, G. Schwadener). Seeweit war die Oktobersumme am WVZ-Tag mit 104 Ind. aber nur etwas geringer als im Vorjahr (139 Ind.). Am Mindelsee konnten erstmals am 22.10. 11 Ind. beobachtet werden; jene Zahl bildete zugleich das Gebietsmax. (GS). An der Radam. hielten sich max. 12 Ind. am 15.09. (A. Nagel) und 11 Ind. am 08.10. auf (AB). In der Heb. wurden max. 17 Ind. am 14.10. gezählt (JHo). Während im Rhd. im Oktober nur max. 9 Ind. (27.10.) festgestellt werden konnten (DB), stiegen dort die Bestände anschliessend bis auf ein vorläufiges Max. von 38 Ind. am 30.11. (DB). Über die Entwicklung des Winterbestands berichten wir im OR 228.

**Schwarzkopfruderente (A\*):** SW beobachtete im Erm. zeitgleich 2 ♀-farbige Ind. am 05.11.

**Gänsesäger:** Der Mauserbestand von max. 330 Ind. im Rhd. (s. OR 226) erfuhr nach Mitte September möglicherweise noch Zuzug aus anderen Regionen.

Brandgans, 16.08.17, Rhd. (S. Trösch)



Knäkente, 16.08.17, Ww. (S. Trösch)

Dies legt zumindest die Beobachtung von 450 Ind. (5 ad. ♂, 445 ♀-farbige) am 23.09. nahe (SW, R. Sticher, A. Egli u.a.). Abseits des Rhd. tauchten grössere Trupps mit 190 Ind. am 17.09. im MarkW. (SW, HeWe, K. Varga u.a.) und mit 125 Ind. am 22.09. im Erm. (HJ) auf. Am 01.10. konnte im Erm. abends dann der grösste Trupp des Herbsts mit 462 Ind. gezählt werden (HJ). An der Radam. hielten sich am 07.10. 150 Ind. auf (JB) und bei Langenargen am 15.10. 112 Ind. (GH). Der grösste Trupp im November umfasste 247 Ind., die am 12.11. im MarkW. erfasst wurden (SW). Bei der WVZ konnten im September seewert 388 Ind., im Oktober 736 Ind. und im November 826 Ind. gezählt werden.

**Haubentaucher:** Es kam wohl wasserstandsbedingt zu einigen Spätbruten: Im Bereich des Schleienlochs im Rhd. wurde am 07.11. ein halbwüchsiger pull. von UM und JU beobachtet, der auch am 03.12. noch bettelte (JU). Möglicherweise betraf die Beobachtung eines noch bettelnden juv. am 12.11. an der Bregam. eine weitere Spätbrut (ASö). Auch am Seerhein in Kstz. bettelte noch am 27.11. ein juv. (L. Mattes).

**Kormoran:** Nach der Brutzeit liegen nur von wenigen SPL Erfassungen vor: Am Seerhein nächtigen max. 270 Ind. am 15.12. (HJ), im Oktober waren es max. 220 Ind. (24.10.) und im November max. 110 Ind. (09.11.). Ein SPL auf der Mett. war am 18.09. bereits am frühen Nachmittag mit 130 Ind.

und am 15.10. mit 290 Ind. besetzt, wohingegen der SPL bei Gundholzen zu diesem Zeitpunkt nicht genutzt wurde (SW). Die grössten Herbsttrupps umfassten je 400 Ind. im Erm. am 21./28.10. (F. Sigg, M. Dvorak) und 550 Ind. am 05.09. im Rhd. (GS).

Kormoran	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>WVZ 2017</b>	<b>1'205</b>	<b>1'713</b>	<b>1'528</b>	<b>1'414</b>
WVZ 2016	1'265	1'433	1'493	1'476
WVZ 2015	1'188	1'829	1'284	1'443

**Weissstorch:** Während des Zuges wurden 4 Verbände mit 100 oder mehr Ind. beobachtet: am 16.08. etwa 100 Ind. beim Killenweiher/Mimmenhausen (B.-R. Hündorf). Am 20.08. kreisten um 11.20 h 170 Ind. bei Triboltingen, die grösstenteils nach SW abzogen (HJ, BPo). Am selben Tag um 13.30 h nochmals 120 ziehende Ind. bei Kreuzlingen (SW, K. Varga), die aufgrund der Uhrzeit wohl einen anderen Trupp betreffen. Im Weitenried rastete ein Trupp mit 100 Ind. vom 01.–02.09. (CS, IF).

**Schwarzstorch:** Diverse Sichtungen im August stehen wohl im Zusammenhang mit den nahen Brutgebieten. Ziehende Ind. wurden bereits ab 01.08. bei Orsingen (4 Ind.; M. Bickel), bei Steisslingen (1 Ind.; M. Bickel) sowie bei Markdorf (2 Ind.; M. Kramer, M. Handschuh) gemeldet. Nach mehreren Einzelbeobachtungen in verschiedenen Gebieten rasteten 2 Ind. am 30.08. im Weitenried (CS); ein Ind. hielt sich dort vom 31.08. bis 03.09. unter Weissstörchen



Schwarzstorch, 27.09.17, Bannriet (R. Hangartner)



Purpurreiher, 19.08.17, Rhd. (S. Trösch)

auf (CS, HR, JB u.a.). Der grösste Trupp des Herbsts umfasste 5 Ind. am 15.09. bei Altstätten (I. Moser). Nach Beobachtungen eines Ind. vom 26.–28.08. im Bannriet (RH) verweilte dort einer vom 19.09. (O. & S. Wüst) bis 02.11. (GBi). Zwischen 26.09. bis 06.10. waren es dort 2 Ind. (K. Moor, RH, PK u.a.).

**Purpurreiher:** Im Rhd. gab es zahlreiche Beobachtungen (max. 9 Ind. am 03.09. im Sd.; ST, B. & D. Schertenleib), die wohl meist im Zusammenhang mit den Brutten stehen (s. OR 226). Die letzte Meldung eines Ind. stammt vom 10.10. beim Rhsp. (AAB). Abseits des Rhd. gelangen keine Feststellungen.

**Seidenreiher:** Vom 12.07. (O. Wüst) bis 20.09. (W. Caspers) hielt sich ein Vogel im Bereich Rhd. auf, der von zahlreichen Beobachtern gesehen wurde. Lediglich am 15.07. wurden 2 Ind. beobachtet (ASö). Im Juli hielt sich ein weiterer Vogel am Untersee auf, der im Erm. (11.07.; HJ), auf der Insel Reichenau (21.07.; L. Maier) und an der Radam. (27.07.; JB, ST) gesehen wurde. Am 19./27.08. wurde ein Ind. in der Stb. gesichtet (P. Mächler, C. Puentener). Im Bannriet zeigten sich am 23.09. dann 3 Ind. (O. Wüst). Vom 24.09. bis 08.10. hielt sich ein Ind. im Erisk. auf (GK, RMo). Wohl dieser Vogel beehrte am 14.10. die Stockam. (H. Köpke-Benger). Nach einer kurzen Pause tauchte ab 01.11. (SM, NK) ein Ind. im Bereich Kreuzlingen, Kstz. und Wollr. auf, der bis 17.12. blieb (HJ). Am 24.11. rasteten 2 Ind. bei Büsingen auf

(E. Bruhin). Eines wurde am 24.11. dort nochmals beobachtet (E. Bruhin) und am 02.12. bei Hemishofen (MHe).

**Nachtreiher:** Nach diversen Sommerbeobachtungen (s. OR 226) gab es nur wenige Meldungen im September: 2 Ind. am 04.09. bei Etwilen/Wagenhausen (MHe) und 2 Ind. am 05.09. bei Gottlieben (NK), von denen ein Vogel in der Folge bis zum 27.09. dort verweilte (NK). Am 05.09. wurde ein Ind. an der Bregam. beobachtet (E. Babl) und am 17.09. eines am Hochrhein bei Büsingen (J. Häller).

**Sichler\*:** Am 27.10. wurden 3 Ind. am Rhsp. gesichtet – Protokoll fehlt.

**Schwarzmilan:** Es deutet sich mit gleich zwei Oktoberdaten je eines durchziehenden Ind. eine Zunahme später Zugbeobachtungen an: am 01.10. am



Seidenreiher, 23.08.17, Ww. (M. Saavedra)

Hohenstoffeln (D. Hirt) und noch am 27.10. bei Ravensburg (UM).

**Wiesenweihe:** Es gelangen 4 Herbstbeobachtungen: Ein ad. ♂ zog am 25.08. niedrig bei Steisslingen durch (CS) und ein ♀-farbiges Ind. am 29.08. über den See nach Rmhn. (SStr). Am 02.09. wurde ein Ind. 1.KJ bei Engen beobachtet (JM) und gleichentags ein ad. ♂ im Rhd. (MRo).

**Wespenbussard:** Nur 47 um Doppelmeldungen bereinigte Durchzugsmeldungen mit 107 Ind., wobei sich der reduzierte Beobachtungsaufwand im Erisk. deutlich auswirken dürfte. Die ersten beiden ziehenden Ind. wurden am 11.08. bei Schaffhausen knapp ausserhalb des normalen OAB-Bearbeitungsgebiets festgestellt (MRo), das letzte am 08.10. im Erisk. (RMO). Die „grössten“ Zugtrupps umfassten 5 Ind. am 24.08. am Steisslinger See (CS), 7 Ind. am 17.09. im Erisk. (MH, UM), 8 Ind. am 10.09. im Erm. (ST) sowie max. 26 Ind. am 15.09. zwischen 11.30 und 14.30 h bei Wiechs am Randen, knapp ausserhalb des OAB-Perimeters (SW, K. Varga).

**Schelladler\*:** Das bekannte ad. ♂ „Tönn“ besuchte auf dem diesjährigen Zug ins spanische Winterquartier den Bodensee. Schon als er am 15.11. den Überlinger See von NE kommend bei Nussdorf kreuzte, wurde er von DK beobachtet. Er flog in ein Waldstück beim Mindelsee und übernachtete dort zweimal. Trotz des GPS-Signals konnte er am 16.11.

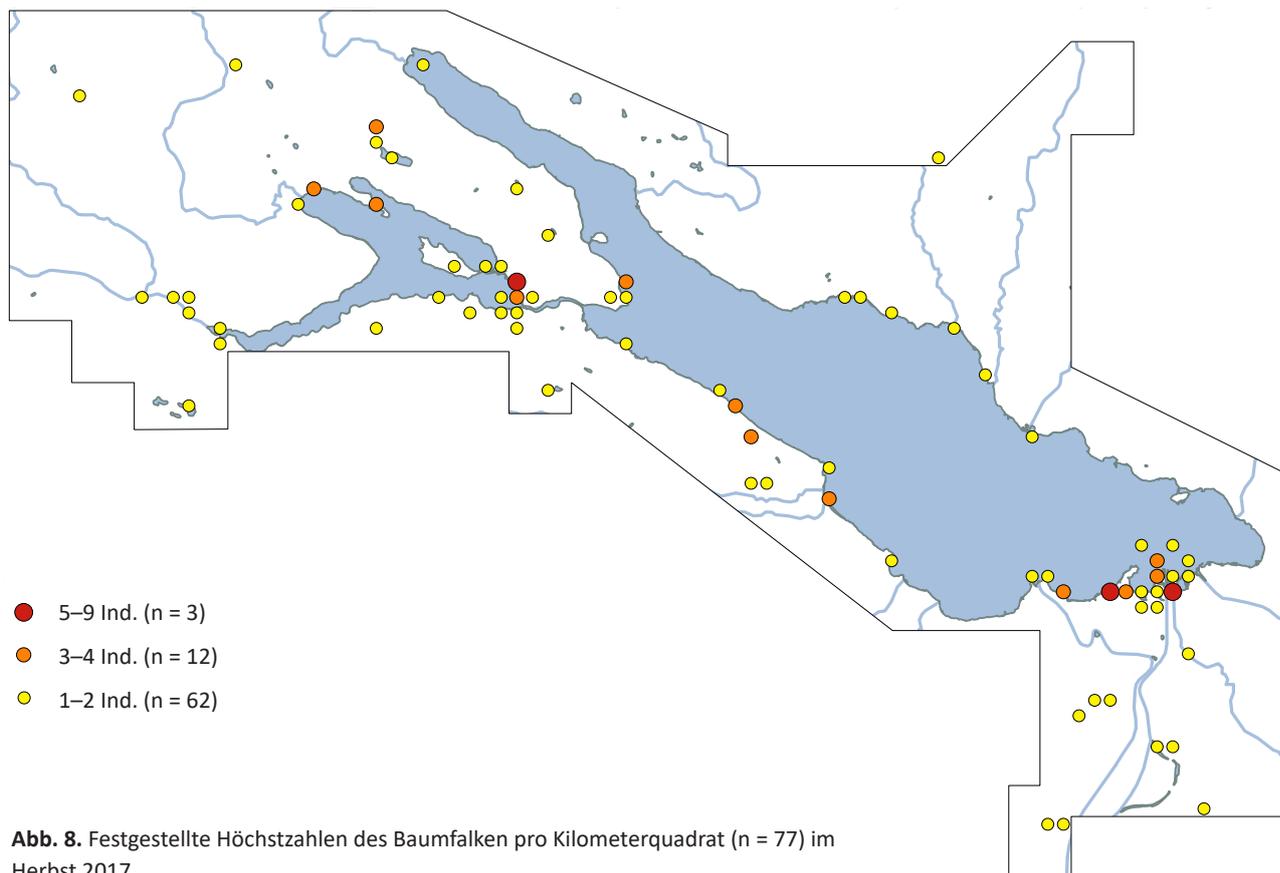
nicht beobachtet werden, da er ganztags im dichten Wald ruhte. Am 17.11. flog er kurz nach einer Störung durch Laubbläser auf (SW, CS, K. Pommerenke). Gegen Mittag zog er vom Mindelsee ab (R. Steiner). Wetterbedingt flog er aber nur wenige Kilometer bis Steisslingen, wo er vom 17. auf den 18.11. nächtigte. Vor dem Abflug kreiste er von 10.30 bis 11.00 h. Er konnte von rund zehn Beobachtern (B. Geiges, SW, GS, CS, JB u.a.) gesehen werden, bevor er nach W abzog. Im angestammten Winterrevier bei El Hondo (Spanien) kam er ungewöhnlich spät am 17.12. an. Seine Position kann man hier verfolgen: <http://birdmap.5dvision.ee/DE>.

**Steinadler:** Am 10.09. wurden 2 Ind. bei Hohenems festgestellt (C. Hirschböck). Etwas weiter abseits des Brutgebiets hielt sich am 16.09. ein nicht ziehendes Ind. 2.KJ bei Watterdingen auf (SW, HeWe, V. Werner). An derselben Stelle konnte fast exakt vor einem Jahr ein ad. beobachtet werden.

**Fischadler:** Im Gebiet Rhd. – Bregam. verweilte ein Vogel vom 24.07. bis 21.08. (PJB, RDi u.a.). Am Mindelsee hielt sich ein Ind. vom 23.09. bis 10.10. auf (E. Kleyheg, GS, S. Ferger) und im Thurgau rastete ein Vogel vom 20.09. bis 02.10. (verschiedene Gewährsleute). Abgesehen von diesen 3 länger anwesenden Ind. gelangen überdurchschnittlich viele Zugbeobachtungen. Je 2 Ind. wurden am 08.09. (F. Wiedlerother) und 20.09. (TE u.a.) im Rhd. beobachtet. Zudem liegen 34 um Doppelmeldungen



Fischadler, 19.08.17, Rhd. (S. Trösch)



**Abb. 8.** Festgestellte Höchstzahlen des Baumfalke pro Kilometerquadrat (n = 77) im Herbst 2017.

bereinigte Feststellungen von meist ziehenden Einzelvögeln vor. Der letzte Nachweis gelang am 25.10. im Erisk. (H. & P. Hoffmann).

**Rotfussfalke:** Die einzige Herbstbeobachtung gelang am 05.09. im Sd., als M. Weber ein ad. ♂ feststellte.

**Merlin:** Nach der bereits in OR 226 erwähnten Augustmeldung gelang die nächste Beobachtung eines Ind. erst am 07.10. im Rhd. (PK). Im Sd. hielt sich am 20. und 22.10. ein ♀-farbiges Ind. auf, das denselben Vogel betreffen dürfte (MT, F. Klingel). Am 30.10. bemerkte SStr in Frhf. ein Richtung W durchziehendes Ind. Anschliessend hielt sich noch ein ad. ♂ im Raum Radam. auf, das vom 18.–19.11. jeweils jagend beobachtet wurde (A. Glaschke, J. Hönle).

**Baumfalke:** Aus dem September liegen 189 um Doppelmeldungen bereinigte Feststellungen von 291 Ind. vor (Abb. 8). Dabei können jedoch Zugbeobachtungen kaum von den Brutzeitnachweisen getrennt werden, da bis Ende September noch lokale Familien mit bettelnden juv. auftraten. So wurden noch am 22.09. am Rhsp. 5 Ind. gesehen, bei denen es sich um eine Fam. gehandelt haben dürfte (SW, R. Sticher u.a.). Selbst vom 23.–24.09. im Sd. noch mind. 2 Fam. mit je 2 bettelnden juv., die aus dem Gebiet stammen dürften (SW, R. Sticher u.a.).

Die grösste Anzahl mit 9 aufkreisenden Ind. wurde am 22.09. im Wollr. beobachtet (H. Hörster). Bis zum Letztdatum am 14.10. (1 Ind. bei Ermatingen; G. Warning) gelangen durchgehend Feststellungen. Im Oktober erfolgten bis auf eine Beobachtung von 2 durchziehenden Ind. am 01.10. am Hohenstoffeln (D. Hirt) jedoch nur noch Sichtungen von Einzelvögeln.

**Tüpfelsumpfhuhn:** Mit 44 Meldungen vom 21.07. (1 Ind., Radam.; ST) bis 27.09. (1 Ind., Rhd.; C. Müller) nur gerade etwa ein Drittel der Daten der Wegzuperiode 2016 und keine Nachweise aus dem Oktober und November! Dies dürfte im Zusammenhang mit dem Anfang September sprunghaft über einen halben Meter gestiegenen Wasserstand stehen, der bis zum Ende der Berichtsperiode weit über dem langjährigen Mittelwert lag. Durch die fehlenden Schlickflächen an den Schilfrändern entzogen sich die T. wohl den Blicken der Ornithologen. Aus dem Rhd. stammen nur gerade 11 Beobachtungen von 7 Daten mit max. je 2 Ind. am 26./30.08. (RDi) sowie am 27.09. (M. Ernst). Vom Erm. liegen 2 Beobachtungen von Einzelvögeln am 22./27.08. vor (L. Maier, K. Schäfer, HJ). Die meisten Nachweise stammen mit 28 Meldungen von 13 Daten von der



Radam. Hier wurden auch die meisten Vögel festgestellt, max. je 4 Ind. am 28./30.–31.08. (GS, AAB, J. Hönle). Ferner gelangen noch Nachweise mit je 1 Ind. am 20.08. in der Luxb. (C. Puentener) und am 11.–12.08. am Heinz-Sielmann-Weiher/Billafingen, knapp ausserhalb des normalen OAB-Bearbeitungsgebiets (P. Berthold, KHS).

**Kleines Sumpfhuhn:** Am 06.08. zeigte sich 1 ad. ♀ an der Radam. (SW) und am 12.08. 1 Ind. 1.KJ ebendort (W. Bühler, U. Schiller). Am 12.08. blieben 2 Ind. beim Rückhaltebecken im Fu. nicht unentdeckt (DB) und am 30.08. 1 Ind. im Ww. (DB). Der letzte Nachweis mit 1 Ind. gelang am 23.09. im Schleienloch (T. Bischof, K. Feurer, S. Trittenbass).

**Wachtelkönig:** Am 25.09. 1 Ind. im Weitenried wenige Meter vor dem Beobachter aus einer nassen Wiese auffliegend (CS).

**Kranich:** 72 Meldungen mit insgesamt 3'557 Ind. zwischen 29.10. (etwa 80 Ind., Stockach abends nach W; HWe) und 14.12. (5 Ind., Unterschlatt; P. Monhart) sind Ausdruck eines markanten Durchzugs. Die meisten Beobachtungen stammen von der deutschen Bodenseeseite und aus dem Gebiet Erm. – Wollr. – Untersee. Die maximalen Truppsgrößen kommen allerdings nicht ganz an jene des Herbsts 2013 heran (s. OR 211), verdeutlichen aber dennoch die offenbar neu gewählte Zugroute über das Bodenseegebiet. Am 08.11. war der stärkste und

gleichzeitig am besten dokumentierte Durchzugstag. Nachstehend der zeitliche Ablauf vom 08.11. unter Angabe von Uhrzeit, Anzahl und Ort:

Zeit	Anzahl	Ort, Flugrichtung und Beobachter
10.00	100 Ind.	Erm., Richtung WSW (K. Schäfer)
10.15	200 Ind.	Arbon, Richtung W (BSt)
10.15	50 Ind.	Weitenried, Richtung W (CS)
10.30	30 Ind.	Rielasingen-Worblingen, Richtung S (IF)
10.44	27 Ind.	Schlattingen, Richtung W (B. Girsberger)
11.05	80 Ind.	Diessenhofen, Richtung W (P. Monhart)
11.45	60 Ind.	Oberzell/RV, Richtung W (F. Maier teste UM)
12.30	60 Ind.	Litzelstetten, Richtung W (DH)
13.30	120 Ind.	Weststadt/RV, Richtung W (P. Bösch)
13.35	50 Ind.	Oberzell/RV, Richtung WSW (C. Maier teste UM)
13.40	50 Ind.	Oberzell/RV, Richtung WSW (C. Maier teste UM)
13.40	60 Ind.	Weststadt/RV, Richtung SW (P. Bösch)
14.07	18 Ind.	Frhf., Richtung W (UM)
14.15	80 Ind.	Hepbach-Leimbacher Ried, Richtung SW (R. Götz)
14.30	110 Ind.	Überlingen, Richtung W (H. Walter fide ST)
14.30	110 Ind.	Hepbach-Leimbacher Ried, Richtung W (R. Götz)
14.55	197 Ind.	Kb., Richtung W (DH)
14.59	30 Ind.	Frhf., Richtung W (UM)

Zeit	Anzahl	Ort, Flugrichtung und Beobachter
15.00	80 Ind.	Weitenried, Richtung W (CS)
15.15	62 Ind.	Erisk., Richtung W (G. Kersting)
15.20	90 Ind.	Wagenhausen, Richtung SW (MHe)
15.25	130 Ind.	Schlattingen, Richtung W (RA)

In dieser Zusammenstellung sind 11 Meldungen mit grösseren Trupps nicht enthalten, da in den Bemerkungen die Beobachtungszeit leider nicht angegeben wurde.

Offenbar haben nur wenige Vögel im Bodenseegebiet gerastet oder übernachtet: z.B. 2 ad. am 11.11. im Wollr. in einer Wiese stehend (HJ, H. Hörster) und 3–4 Ind. vom 18.–25.11. im Erm. im Flachwasser stehend bzw. im Wollr. auf Streuwiesen (HJ, M. Ritter, P. Mächler, E. Christen, GSi). Am 18.11. zudem 12 seeabwärts ziehende Ind. bei Gottlieben (M. Ritter). Im Rhd. gab es von einem dort rastenden und nächtigenden Trupp mehrere Beobachtungen: am 10.11. nachmittags etwa 80 Ind. zuerst Richtung S fliegend, dann ins Hö. einfallend (H. Hörster u.a.). Dieser Trupp (77 Ind.) wurde zuvor an der Rhm. gesichtet (DB) und zeitnah auch von SStr von Rorschach aus. Tags darauf am 11.11. bei windigem und regnerischem Wetter 77 Ind. an der Rhm. (DB) und 48 Ind. im Hö. (F. Klingel).

**Säbelschnäbler:** Ein früher Wegzügler (oder sehr später Heimzügler?) bereits am 18.06. an der Rhm. (RDi) und ein Ind. am 12.08. im Sd. (DB).

**Goldregenpfeifer:** Eine Beobachtung mit immerhin 6 Ind. am 11.11. im Sd. (DB).

**Kiebitzregenpfeifer:** Nach dem Rekordherbst 2016 mit 225 (!) Meldungen heuer wieder eher übliches, aber doch mageres Ergebnis mit insgesamt nur 16 Beobachtungen (2015: 24 Meldungen). Es liegen nur Feststellungen aus dem Rhd. vor. Ein frü-

hes Ind. bereits am 18.06. (RDi). Dann zum üblichen Altvogelzug der erste ad. ab 16.08. (DB, RDi, RMo) und weiterhin regelmässige Beobachtungen von 1–2 Ind. bis Anfang November. Max. waren es 3 Ind. am 03.11. (DB).

**Kiebitz:** Nur 36 (!) um Doppelmeldungen bereinigte Beobachtungen von 354 Ind. und damit erneut katastrophale Durchzugszahlen wie schon 2016 (53 Meldungen von 285 Ind.) und 2015 (74 Meldungen von 332 Ind.). Umso erschreckender ist, dass die aufaddierte Individuensumme teilweise mehrfach dieselben Vögel bzw. Trupps nur an verschiedenen Tagen betrifft! „Grössere“ Ansammlungen waren 14 Ind. am 27.09. am Rsp. (S. Trittenbass), 11 Ind. am 11.10. bei Kressbronn (W. Frey), 15 Ind. am 08.11. im Weitenried (CS), 34 Ind. am 10.11. im Lau. (ASö) und der stärkste Trupp mit 45–48 Ind. am 11.11. im Hö. (DB, F. Klingel). Am 29.11. verweilten 38 Ind. bei Ramsen (U. Pfändler) und taggleich weitere (dieselben?) 31 Ind. nicht weit davon im Rad. Achried (H. Wickert).

**Sandregenpfeifer:** Hoffentlich wasserstandbedingt sehr schwaches Auftreten beim S.: lediglich 55 um Doppelmeldungen bereinigte Beobachtungen. Davon stammen 54 Meldungen aus dem Rhd. und eine Meldung aus Kressbronn (3 Ind., 26.07.; O. Burry). Meist wurden einzelne bzw. nur wenige Ind. erfasst; lediglich eine zweistellige Feststellung mit 22 Ind. nach Starkregen am 03.09. im Rhd. (GS).

**Seereggenpfeifer:** Im Rhd. gelangen zwei Beobachtungen an der Rhm.: zuerst 1 Ind. am 03.09. (GS) und dann sogar 2 Ind. am 08.09. (F. Wiedlerother).

**Mornellregenpfeifer (A\*):** Am 03.09. konnte F. Klingel morgens ein Ind. 1.KJ an der Rhm. entdecken. Der Vogel konnte dann im Tagesverlauf von weiteren Beobachtern bestaunt werden (AAB, JHo, B. &

Kiebitzregenpfeifer, 03.09.17, Rhm. (F. Klingel)



Sandregenpfeifer, 05.09.17, Rhm. (B. Zens)

Grosser Brachvogel, 22.11.17, Stb. (G. Langer)



D. Schertenleib, GS, ST, S. Wassmer). Auch tags darauf hielt sich das Ind. noch dort auf (P. Bosshard, F. Buchmann).

**Regenbrachvogel:** Nur mässiger Durchzug mit insgesamt 30 (davon 27 aus dem Rhd.) bereinigten Meldungen meist einzelner Vögel vom 02.07. (1 Ind., Rhd.; DB) bis 24.09. (1 Ind., Rhd.; ASö, M. Stockmaier). Max. 4 Richtung E abfliegende Ind. am 12.08. bei Allmannsweiler/Frhf. (GK) und ebenfalls 4 Ind. am 09.09. an der Rhm. (GS, SW).

**Grosser Brachvogel:** Hoher Mauser- und Frühherbstbestand im Rhd. bzw. am SPL an der Bregam.! Zunächst am 02.08. etwa 420 Ind. am SPL (RDi) und bereits am 19.08. frühmorgens 920 Ind. bei der SPL-Auflösung ab 6.00 h (ST). Abends am 21.08. kommen dort dann – nach Störungen bis fast in die Dunkelheit hinein – endlich 950 Ind. zur Ruhe (H. Salzgeber, JU). Am 07.09. hielten sich etwa 600 Ind. in der Fb. auf und am 07.10. ein SPL-Anflug mit rund 700 Ind., ein Teil dieser Vögel nächtigte wohl auch an der Rhm. (RDi). Dort dann auch 930 Ind. am 28.10. (DB). In den Nahrungswiesen bei Fussach max. ungefähr 600 Ind. am 02.10. (R. Furrer). Ab Ende Oktober

deutlich sinkende Zahlen mit noch max. 231 Ind. am 11.11. (DB) und 100 Ind. am 15.12. (F. Blöchliger). Vermutlich in diesem Zusammenhang steht die SPL-Besetzung im rund 20 km entfernten Frasnacht und den Nahrungsplätzen bei Egnach: hier am SPL mind. 370 Ind. am 08.11. (ST) bzw. 320 Ind. am 10.11. (G. Gschwend) und max. 604 Ind. am 17.12. (ST). Bei Egnach 460 Ind. am 12.11. futtersuchend in den Obstwiesen (T. Schleusser, ST, J. & W. Looser-Probst). Im Erm. grössere Anzahlen ab Mitte Oktober mit 70–80 Ind. (HJ, RMo, SW) und dann Monatsmaxima mit 195 Ind. am 26.10., 280 Ind. am 20.11. und 272 Ind. am 05.12. (HJ). Regelmässig zeigten sich bis Ende Oktober auch 30–54 nahrungssuchende Ind. im Flugplatzgelände Frhf. (MH, GK).

**Uferschnepfe:** Zu den beiden im OR 226 erwähnten Daten (27.06. und 12.08., Rhd.) sind keine weiteren hinzugekommen!

**Pfuhschnepfe:** Wohl mangels geeigneter Rastplätze schwache Präsenz. In der Fb. bzw. im Fu. hielt sich 1 Ind. vom 07.09. (B. Zens) bis 28.09. (RDi) auf. Vom 22.–23.09. waren es immerhin 2 Ind. (A. Egli, TE, SW, P. Wyss).

**Steinwäzler:** Nur mässiges Auftreten mit 22 Meldungen, davon stammen 19 aus dem Rhd. Hier gab es vom 05.08. (2 Ind.; RDi) bis 16.09. (1 Ind.; A. Weiss) durchgehende Meldungen von meist 1–2 Ind., am 26.08. wurden aber 5 Ind. gesichtet (C. Meier-Zwicky) und am 02.09. 3 Ind. (DB). Weiters am 17.08. 1 Ind. im Hafengelände in Rmhn. (C. Puentener) und am 23.08. sogar 7 Ind. ebendort (SStr, D. Riederer). Schliesslich noch 4 durchziehende Ind. am 10.09. im Erm. (SW).

**Knutt:** Nur 11 bereinigte Beobachtungen vom Rhd., vor allem von der Rhm. und eine Beobachtung vom

Mornellregenpfeifer, 04.09.17, Rhm. (F. Buchmann)



Rhsp. (1 Ind., 30.08.; DB). Das erste Ind. – noch im Prachtkleid – erschien am 26.08. (C. Ammann) und weitere 6 Ind. 1.KJ am 29.08. (RDi). Vom 02.–03.09. konnten noch 3 Ind. 1.KJ und der ad. Vogel beobachtet werden (T. Jonas, B. & D. Schertenleib, GS, ST). Dann erst wieder vom 31.10. (J. Fischer, G. & M. Gandini) bis 02.11. ein Ind. 1.KJ (DB, M. Hammel, A. Röthlisberger).

**Kampfläufer:** Wohl wasserstandbedingt ein noch schlechteres Ergebnis als 2016 (s. OR 223)! Nur 99 um Doppelmeldungen bereinigte Beobachtungen mit einer sehr mageren Individuensumme von 282 Ind. – zumal hier über mehrere Tage anwesende Trupps zusammengerechnet werden und es sich dabei mehrfach um dieselben Ind. handelt! Davon stammen 78 Beobachtungen (79 %) mit 221 Ind. (78 %) aus dem Rhd., 7 Meldungen mit 27 Ind. aus dem Weitenried (CS, JB; hier z.B. immer derselbe Trupp mit 4–5 Ind.), nur 6 Beobachtungen mit 13 Ind. aus dem Erisk., ganze 2 Meldungen aus dem Erm. und nur 4 weitere Feststellungen andernorts. Lediglich 6 zweistellige Feststellungen – alle aus dem Rhd. – mit max. 25 Ind. am 23.09. (SW, R. Sticher).

**Sichelstrandläufer:** Sehr schwacher Durchzug: Nach einer Sommerbeobachtung von 1 ad. am 18.07. im Rhd. (RDi) nur noch Beobachtungen an 5 Daten zwischen 05.09. (1 Ind.; B. Zens) und 16.10. (1 Ind.; DB, R. & A. Schmidlin) jeweils im Rhd.

**Temminckstrandläufer:** Mit 21 Meldungen an 14 Daten zwischen 01.08. (1 Ind., Rhd., ST) und 27.10. (1 Ind., Rhsp., S. Trittenbass) wohl wasserstandbedingt noch schwächerer Durchzug als im Herbst 2016. Mit Ausnahme einer Beobachtung eines Ind. am 27.08. im Erm. (HJ) stammen alle Nachweise aus dem Rhd., dem einzigen Gebiet mit geeigneten Rastbedingungen. Dort wurden am 02.08. max. 7 Ind. gesehen (RDi); zudem gab es vier Nachweise mit je 4 Ind. und zwei mit je 3 Ind.

**Sanderling:** Auch bei dieser Art schwächerer Durchzug als im Vorjahr. Insgesamt 20 Meldungen verteilen sich auf 13 Daten zwischen 03.09. (1 Ind., Rhd.; S. Wassmer) und 29.09. (2 Ind., Seerhein in Kstz.; E. Auer). Alle übrigen Meldungen mit jeweils 1–2 Ind. stammen aus dem Rhd. Einen Spätnachweis gab es mit 2 Ind. am 11.11. an der Rhm. (DB).

**Alpenstrandläufer:** 253 Meldungen an insgesamt 83 Daten vom 13.07. (1 Ind., Erm.; W. Gutmann) bis 14.11. (6 Ind., Rhd.; KHK) dokumentieren ein schwaches Auftreten mit einem in der Hauptdurchzugszeit (September/Oktober) überdurchschnittlich hohen Wasserstand und fehlenden Rastflächen. Der Durchzug spielte sich daher im Wesentlichen im Rhd. ab (89 % aller Meldungen), wo die Rhm. oder die Kiesinseln in der Lagune Gelegenheit zur Nahrungssuche boten. 27 Nachweise verteilen sich auf rund ein Dutzend Stellen rund um den See. Bemerkenswert sind Nachweise an eher ungewöhnlichen



Knutt, 02.09.17, Rhm. (S. Trösch)

Alpenstrandläufer, 09.08.17, Altnau (S. Trösch)



Orten, z.B. 1 Ind. am 23.09. und 3 Ind. am 25.09. bei Unterstammheim auf einem Acker (RA), 1 Ind. am 31.07. im westlichen Mindelseegebiet (A. Pfeffer) oder 1 Ind. am 12.11. bei Mammern (U. Weibel). Die grössten Trupps wurden anfangs Oktober im Rhd. festgestellt: 30 Ind. am 01.10. (J. Bisschop) und 35 Ind. am 02.10. (R. Furrer). Insgesamt wurden mehr als 10 Ind. nur an 13 Daten beobachtet, der Grossteil aller Nachweise umfasste 1–6 Ind. Mit dem sinkenden Wasserstand gab es anfangs November nochmals nennenswerte Trupps im Rhd. mit 10 Ind. am 02.11. (M. Hammel, A. Röthlisberger) und 17 Ind. am 05.11. (JU, U. Längle).

**Zwergstrandläufer:** Noch schwächere Durchzugszahlen als im Herbst 2016. Wohl unter dem Einfluss des überdurchschnittlich hohen Herbstwasserstands gab es zwischen dem 23.07. (1 Ind., Radam.; ST) und dem 13.10. (1 Ind., Rhd.; MT) nur 23 Meldungen an 16 (!) Daten mit max. 8 Ind. am 07.10. im Rhd. (RDi). Neben 2 Daten von der Radam., die wohl denselben Vogel betrafen, stammen alle Meldungen aus dem Rhd.

**Dunkler Wasserläufer:** Mit nur 51 Meldungen (über 50 % Rhd., 20 % Erm.) vom 01.08. (2 Ind., Rhd.; ST,



Sichelstrandläufer, 05.09.17, Rhm. (B. Zens)

F. Klingel, C. Rogenmoser) bis 18.11. (1 Ind., Radam.; JB, CS, B. Geiges, S. Hoffmeier) sehr schwacher und kaum nennenswerter Durchzug. Max. waren es 7 Ind. am 03.09. im Rhd. (F. Klingel u.a.).

**Grünschenkel:** Mit 257 Meldungen die weitaus häufigste Limikole im Herbst 2017. Über 75 % aller Beobachtungen erfolgten im Rhd., wo auch die grössten Trupps (6-mal über 10 Ind.) gesehen wurden, z.B. 22 Ind. am 01.08. gegen Abend in der Lagune (ST, B. Girsberger, C. Rogenmoser) und tags darauf, nach einer Nacht mit Sturmböen und Regen, 40 Ind. an der Rhm. fliegend (RDi), oder 17 Ind. am 02.09. an einem Regentag an der Rhm. fliegend (AAB, ST, B. & D. Schertenleib). Die übrigen Meldungen stammen aus dem ganzen Bodenseegebiet, teilweise auch abseits des Sees im Hinterland.

**Bruchwasserläufer:** Mit 150 Meldungen zwischen 25.06. (1 Ind., Erm.; HJ) und 30.10. (1 Ind., Rhsp.; S. Trittenbass) erneut schwacher Durchzug, zudem mit geringeren Truppgrössen als im Herbst 2016 auftretend. 60 % aller Meldungen gelangen im Rhd. Der grösste Trupp mit 45 Ind. wurde am 09.07. beim Flugplatz Frhf. auf einer überschwemmten Wiese (nach Unwetter am Vortag) gesehen (MH). Weitere nennenswerte Gruppen mit Gebietsmaxima z.B. 25 Ind. am 11.08. im Rhd. (KHK), 13 Ind. am 03.07. im Weitenried (CS), 13 Ind. am 18.07. im Erm. (ST) und 4 Ind. am 24.07. an der Radam. (HR, CS).

**Rotschenkel:** Mit nur 61 Meldungen schwacher Durchzug, der sich zwischen 27.06. (4 Ind., Rhd.; RDi) und 16.09. (1 Ind., Rhd.; A. Weiss) fast ausschliesslich im Rhd. (90 % aller Meldungen) abspielte.

**Zwergschnepfe:** Meldungen lediglich an 5 Daten von Einzelvögeln: am 20.10. (GK) und 20.11. im

Sanderling, 25.09.17, Rhd (O. Hässig)



Erisk. (GK, G. Odenwaelder), am 08.11. im Weitenried (CS) sowie am 02.11. bei Dornbirn (ASö) und am 03.11. bei Lustenau (ASö).

**Waldschnepfe:** Wenige Meldungen von je 1 Ind.: am 29.09. in einem Waldstück oberhalb von Mammern (WG), am 16.10. bei Hohenems (T. Strasser) und am 30.10. an zwei Stellen im Gebiet Rheineck – Thal (M. Calderara).

**Schmarotzerraubmöwe\*:** Trotz mehrerer «Kontrollfahrten» in der Bodenseemitte blieb es wie im Vorjahr bei wenigen Nachweisen: 1 Ind. am 02.09. bei Dauerregen im Rhd. plötzlich westlich der Lagune auftauchend (B. & A. Schertenleib, AAB, ST), 1 Ind. 1.KJ am 03.09. am Rhsp. (J. Bisschop), 1 Ind. 1.KJ am 06.09. im Rhd. (bitte Protokoll zuhanden der AKB nachreichen) und 1 Ind. mind. 2.KJ am 16.09. am Rhsp. (J. Bisschop).

**Unbestimmte Raubmöwe:** Folgende Nachweise liegen vor: 1 immat. am 03.09. im Rhd. (JH, S. Wassmer), 1 Ind. am 08.09. im Rhd. (P. Schmid), 1 Ind. 1.KJ am 10.09. in der Seemitte vor Bottighofen (SW), 1 Ind. 1.KJ am 19.09. vor Güttingen TG (TE) und 1 Ind. 1.KJ am 28.10. zwischen Frhf. und Rmhn. (J. Bisschop).

**Zwergseeschwalbe:** Nur eine Meldung im Sommer: 1 ad. am 15.06. an der Rhm. (G. Juen).

**Raubseeschwalbe:** Sehr starkes Auftreten mit 61 Beobachtungen (2016: 37 Meldungen), davon 52

im Rhd., 4 an der Radam. und 5 Einzelfeststellungen an anderen Orten. Im Rhd. trat die R. vom 25.07. (1 Ind., Rhm.; ASö) bis 30.09. (1 Ind., Rhm.; P. Donini) auf, max. waren es 11 Ind. (7 ad. und 4 Ind. 1.KJ) am 03.09. am Rhsp. (J. Bisschop). Vom 19.08. bis 02.09. verweilte 1 ad. an der Radam. (SW, JB), das einen Aluring trug. Einzelmeldungen von 3 Ind. am 19.08. bei Frhf. (J. Barker), 4 ad. am 21.08. bei Steinach (SStr), 1 Ind. am 30.08. bei Rmhn. (SStr), 1 ad. am 03.09. im Erm. (HJ) und 1 Ind. 1.KJ bei Izhang (E. Ballstaedt). Jungvögel wurden an insgesamt 7 Beobachtungen festgestellt und umfassten total 10 Ind.

**Weissbartseeschwalbe (Aug. – März\*):** Wie im Vorjahr gelangen Beobachtungen an 3 Tagen: 1 ad. vom 07.–08.07. an der Radam. (HR, ST, AAB, JB, CS u.a.) und 6 Ind. am 01.09. bei Dauerregen im Rhd. (ST, AAB, B. Girsberger, B. & D. Schertenleib u.a.; Protokoll vorhanden).

**Trauerseeschwalbe:** Ähnlich schwacher Durchzug mit 88 Meldungen wie 2016 (74 Meldungen). Von diesen entfallen 53 auf den Obersee (davon 33 im Rhd. und 12 bei Rmhn.) und 32 auf den Untersee (davon 17 im Erm. und 14 an der Radam.). Erst ab 12.08. 150 Ind. im Ww. (ASö) bzw. 22 Ind. an der Rhm. (DB), was zugleich auch die Höchstzahl darstellte. Später mit 126 Ind. am 17.09. im Ww. (DB) nochmals ein Durchzugsgipfel, der im Rhd. mit 28 Ind. 1.KJ am 26.09. im Ww. endete (DB). Bei



Grünschenkel, 23.09.17, Rhd. (R. Hangartner)

Raubseeschwalbe, 03.09.17, Rhsp. (S. Trösch)



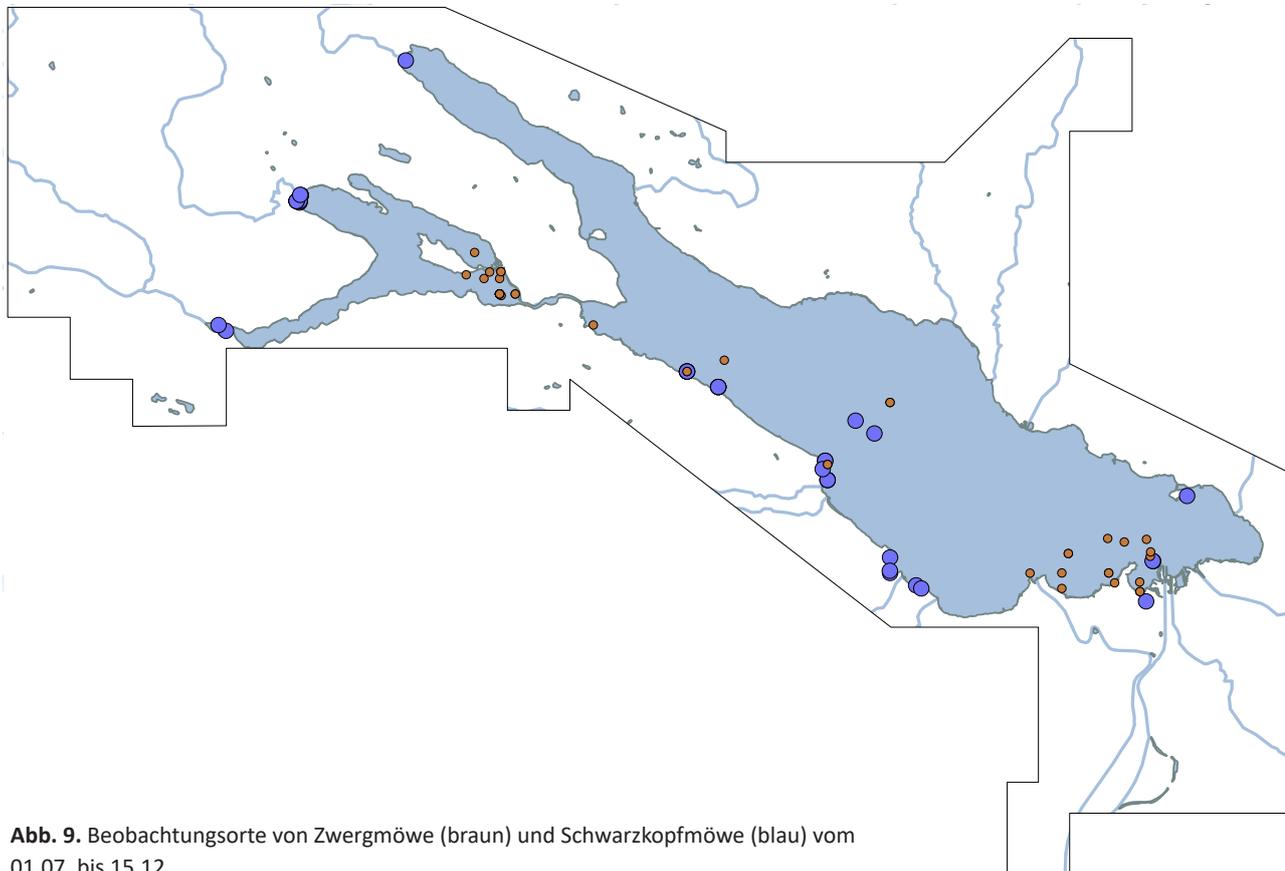
Brandseeschwalbe, 11.09.17, Rmhn. (G. Bischoff)

Rmhn. vom 19.08. (6 Ind.; P. Mächler) bis 16.09. (1 Ind. 1.KJ; J. Bisschop) und max. 60 Ind. am 23.08. (D. Riederer, SStr). Die bodenseeweiten Erst- und Letztbeobachtungen gelangen HJ mit 5 ad. am 21.07. und 5 Ind. am 01.10. im Erm. Dort waren es max. 38 Ind. am 10.09. (HJ). An der Radam. war der Durchzug auf die Periode vom 19.08. (2 Ind. 1.KJ; SW, JB) bis 06.09. 1 Ind. (HR, M. Weber) begrenzt, mit max. 6 Ind. vom 23.–24.08. (IF, CS).

**Weissflügelseeschwalbe (Aug. – März\*):** 4 Daten: 1 ad. am 20.08. bei der Fährlinie Rmhn. – Frhfn. (SW), 1 ad. am 07.09. im Ww., 1 Ind. 1.KJ am 11.09.

an der Leiblachmündung (beide Protokolle fehlend) und 1 ad. am 17.09. im Ww. (DB, DK).

**Brandseeschwalbe:** Aussergewöhnliche 28 Meldungen belegen einen seit Jahren unerreichten Durchzug (2016: 1 Beobachtung). 16 Nachweise stammen vom Rhd. zwischen 01.08. (4 ad., Rhm.; ST) und 20.09. (1 ad., Rhm.; TE). Max. zeigten sich hier 4 ad. am 01.08. (s. oben) und am 10.08. (Bregam.; DB). Bei Rmhn. gelangen 7 Feststellungen am 11.08. (3 ad.; DB), am 30.08. 1 Ind. (SStr) und vom 11.–13.09. (2 Ind.; F. & G. Bischoff, L. Fitze, R. Lippuner, SStr). Bei Altnau wurde 1 Ind. am 31.07. entdeckt



**Abb. 9.** Beobachtungsorte von Zwergmöwe (braun) und Schwarzkopfmöwe (blau) vom 01.07. bis 15.12.

(U. Zimmermann), 2 Ind. am 17.09. (M. Bühler) und 1 Ind. am 21.09. (U. Zimmermann). Ein am 26.08. von JH beobachtetes farbberingtes Ind. bei Lindau war tags darauf im Rhd. (J. Rathgeber). Schliesslich noch 1 Ind. am 27.08. bei Kstz. (R. Apel).

**Küstenseeschwalbe\*:** Am 14.08. 1 Ind. 1.KJ bei Schachen/Lindau ruhend auf Treibholz – das Protokoll steht aus.

**Zwergmöwe:** Unterdurchschnittlicher Durchzug mit 49 Meldungen (Abb. 9). Die Hälfte der Beobachtungen (25) stammt aus dem Erm., wo auch die grössten Trupps festgestellt wurden: 27 Ind. am 10.09. (ST) und 25 Ind. am 17.09. (TE). Aus dem Rhd. kamen 15 Meldungen zusammen, mit max. 13 Ind. am 17.09. (DK). Weitere Beobachtungen gelangen bei Kreuzlingen (12.08., 1 Ind.; S. Wassmer), Altnau (14.08., 1 Ind. und 21.08., 2 Ind.; ST, SStr), Rmhn. (26./31.10., je 1 Ind.; SStr, D. Riederer) und Güttingen TG (12.11. 5 ad.; ST).

**Lachmöwe:** Am traditionellen SPL im Erm. zählte HJ 2'500 Ind. am 14.11. und 2'000 Ind. am 02.12. Am SPL im Rhd. waren je 1'050 Ind. vom 10.–11.11. anwesend (DB). Weitere grössere Verbände wurden mit 900 Ind. am 15.09. in Uttwil (IH) und mit 860 Ind. am 12.11. in Münsterlingen (ST) gemeldet.

**Schwarzkopfmöwe:** Mit 41 Meldungen wieder etwas häufiger (Abb. 9) als in den beiden Vorjahren (jeweils 15 Meldungen). Meistens wurden 1–2 Ind. beobachtet. Bis zu 5 Ind. rasteten Mitte Juli an der Radam. (IF, JB, ST u.a.). Bei Güttingen TG wurden 5 Ind. am 15.09. (E. Christen) und 3 Ind. am 26.09. gesehen (ST). Ebenfalls 3 Ind. waren am 21.08. bei Horn (SStr).

**Heringsmöwe:** 81 Meldungen von 1–5 Ind., wobei der Grossteil der Beobachtungen von der östlichen Seehälfte stammt (Abb. 10). Ansonsten liegen nur 3 Meldungen von Eschenz und 1 Feststellung vom Erm. vor. Zudem wurde zwischen 25.09. und 25.11. 1 Ind. regelmässig bei Unterstammheim auf Feldern beobachtet (RA, E. Bruhin).

**Silbermöwe:** Ab 03.09. (GS, T. Jonas) Feststellungen im Rhd. Insgesamt ähnliche Verbreitung wie bei der Heringsmöwe, über 90 % der Meldungen stammen von der östlichen Seehälfte bis Rmhn. (Abb. 10).

**Steppenmöwe:** Weniger starkes Auftreten als im letzten Herbst, mit max. 20 Ind. war auch die Höchstzahl deutlich tiefer (2016: 106 Ind.). Aus dem Juli und August stammen 14 Meldungen von 1–3 Ind.



Schwarzkopfmöwe, 26.09.17, Rmhn. (S. Trösch)

bei Rmhn., am Rhsp. und im Rhd. Mehr als 10 Ind. wurden ab November in der Stb., bei Eschenz, im Erisk. und im Rhd. beobachtet.

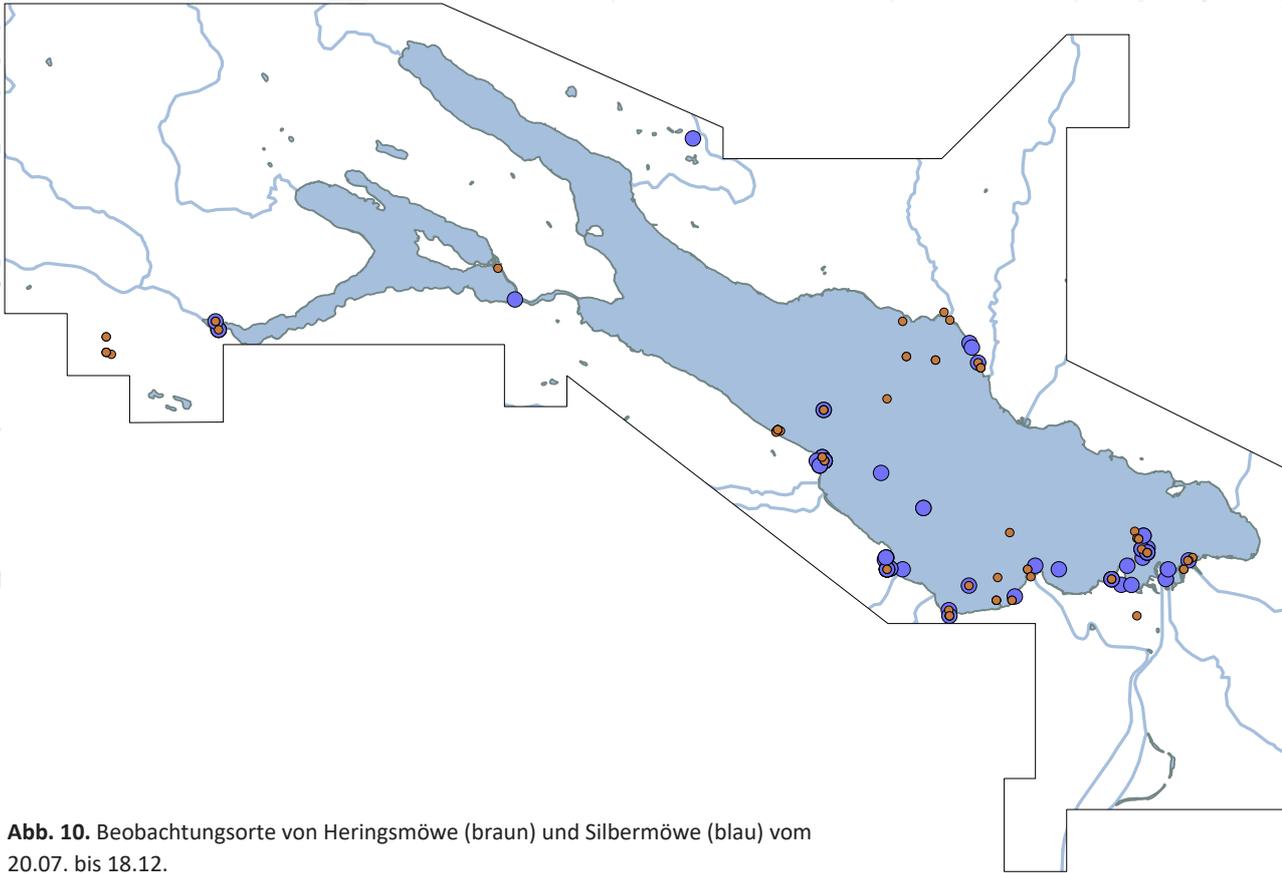
**Hohltaube:** Eine grosse Gruppe mit 57 Ind. wurde am 01.09. im Weitenried beobachtet (CS, IF).

**Ringeltaube:** Keine grosse Zahlen bei den ZPB im Erisk.: Max. wurden 1'360 Ind. am 14.10. (RMO) und 1'110 Ind. am 13.10. (GK) gezählt. Ebenfalls am 13.10. stellte E. Kleyheeg 4'192 Ind. bei der Ruine Altbodman/Bodman fest. Wurde der Hauptdurchzug nicht erfasst oder fand er kaum statt?

**Turteltaube:** 3 Meldungen aus dem Weitenried (CS) und 6 von Thayngen, darunter eine Feststellung von 8 Ind. (5 ad. und 3 Ind. 1.KJ) am 27.08. (HRO).

**Sumpfohreule:** Im Rhd. gelangen Beobachtungen an 9 Daten vom 25.08. (W. Caspers) bis 01.11. (DB, F. Klingel). Daneben liegen 3 weitere Nachweise vor: 1 Ind. am 07.10. an der Radam. (JB), 1 durchziehendes Ind. am 13.10. im Erm. (SW) und 1 über den See Richtung Uttwil fliegendes Ind. am 12.11. (E. Wiggenhauser).

**Alpengler:** Es gelangen nur wenige Feststellungen ausserhalb der Brutgebiete (Bregenz, Lindau): 2 Ind. am 02.09. am Hohentwiel (M. Weber), 1 Ind.



**Abb. 10.** Beobachtungsorte von Heringsmöwe (braun) und Silbermöwe (blau) vom 20.07. bis 18.12.

am 10.09. bei Tettwang (J. Barker), 1 Ind. am 16.09. am Hüttwiler See (G. Fischer), 5 Ind. am 19.09. bei Möggingen (GS) und eine relativ späte Beobachtung von 1 Ind. am 07.10. über dem See bei Rmhn. (J. Bisschop).

**Eisvogel:** Mit 360 Meldungen schwaches Auftreten im Vergleich zum Vorjahr (1'200 Meldungen) – vermutlich immer noch eine Auswirkung des kalten Winters 2016/17.

**Bienenfresser:** Vom Herbstzug liegen 5 Meldungen aus einem kurzen Zeitraum vor: CS entdeckte am

16.08. einen hoch nach E überfliegenden Vogel bei Steisslingen. Je 20 Ind. waren vom 02.–03.09. bei Rielasingen (JB, IF), einen Tag später zeigten sich am gleichen Ort noch 7 Ind. (IF). Am 03.09. 1 Ind. im Rhd. (JHo) und am 05.09. mindestens 30 Ind. über Hagnau nach SE durchziehend (M. Kramer).

**Heidelerche:** Auffallend früh hohe Durchzugszahlen im Vergleich zu den letzten Jahren. Im Erisk. bereits 30 Ind. am 24.09., die Höchstzahl von 200 Ind. dann am 01.10., 86 Ind. am 14.10. und nochmals 68 Ind. am 28.10. (MH, GK, RMo, RM). Abseits dieses Gebiets noch grössere Trupps mit 38 ziehenden

Heringsmöwe, 26.09.17, Uttwil (S. Trösch)



Silbermöwe, 26.10.17, Rmhn. (F. Sigg)

Ind. am 13.10. bei der Ruine Altbodman/Bodman (E. Kleyheeg) und mit 25 überfliegenden Ind. am 15.10. bei Allensbach (SW).

**Uferschwalbe:** Die grössten Ansammlungen auf dem Durchzug wurden im Rhd. festgestellt: 600 Ind. waren es am 10.08. (DB) und 500 Ind. am 03.09. (F. Klingel).

**Spornpieper\*:** Am 22.10. flog ein Ind. im Wollr. aus einer Wiese auf (Protokoll ausstehend).

**Brachpieper:** Erneut nur wenige Meldungen: Im Rhd. wurde vom 03.–16.09. an 4 Daten je 1 Ind. gesichtet (ST, D. & B. Schertenleib, F. Wiedlerother, P. Schmid, A. Nagel). Abseits davon wurde 1 durchziehendes Ind. am 10.09. im Erm. gemeldet (SW) sowie 4 Ind. am 28.08. und 3 Ind. am 08.09. bei Wiechs am Randen (ST, MRo), knapp ausserhalb des normalen OAB-Bearbeitungsgebiets.

**Baumpieper:** Der stärkste Zugtag war der 16.09. mit 30 Ind. bei Watterdingen (SW). Weiters nur noch bescheidene Höchstzahlen mit 12 Ind. am 17.09. und mit 11 Ind. am 24.09. im Erisk. (MH, GK) sowie noch 10 Ind. am 07.10. bei Meersburg (D. Doer).

**Rotkehlpieper:** Keine Meldungen vom Herbstzug.

**Bergpieper:** Nur am SPL an der Radam. nennenswerte Zahlen: bereits 60 Ind. am 07.10., dann die Höchstzahl mit 220 Ind. am 29.10., noch 140 Ind. am 19.11. (AB) und nur noch 25 Ind. am 24.11. (RM).

**Bachstelze:** Grössere Trupps während des Zugs mit mind. 50 Ind. wurden am 24.09. mit 60 Ind. bei



Uferschwalbe, 21.08.17, Radam. (I. Fürdterer)

Lengwil (A. Meyer) und gleichentags mit 86 Ind. im Erisk. gesehen (MH, GK), am 23.09. und am 04.10. mit je 50 Ind. bei Wiechs am Randen (JB), am 01.10. mit 71 Ind. im Erisk. (MH), am 14.10. mit 84 Ind. erneut während der ZPB im Erisk. (RMo), am 25.10. mit 50 Ind. im Rhd. (ASö) und am 17.12. mit 50 Ind. bei Stein am Rhein (U. Weibel).

**Seidenschwanz (Mai – Sept.\*):** Am 23./25.09. hielt sich ein ad. an der Stockam. auf (G. Lejeune-Haertel,



Bachstelze, 13.09.17, Bargaen (S. Trösch)



D. Hirt et al.) – der früheste Herbstnachweis im Bodenseegebiet.

**Heckenbraunelle:** Bereits am 16.09. zwischen 7.15 bis 8.45 h starker Durchzug mit 130 Ind. bei Watterdingen (SW). Im Erisk. waren es max. 32 Ind. am 24.09. (MH, GK) und bei Meersburg 30 Ind. am 07.10. (D. Doer).

**Sprosser\*:** Am 08.09. gelang eine der seltenen Herbstbeobachtungen der Art im OAB-Gebiet, als ein Ind. an der Bregam. auf kurze Distanz entdeckt wurde (F. & M. Wiedleröther).

**Nachtigall:** Von dieser eher heimlichen Art gelangen zwei Herbstnachweise: Am 17.08. wurden 2 Ind. im Rheinholz entdeckt (M. Eggermann) und am 16.09. noch 1 Ind. bei Watterdingen (SW).

**Blaukehlchen:** Im Zeitraum vom 23.08. bis 01.10. liegen zahlreiche Meldungen von 1–2 Ind. aus dem Rhd. vor. Am 17.09. waren es an der Rhm. sogar 5 Ind. (DB). Abseits davon nur je 1 Ind. am 08./27.08. am Heinz-Sielmann-Weiher/Billafingen, knapp ausserhalb des normalen OAB-Bearbeitungsgebiets (P. Berthold, KHS). Am 15.10. wurde noch ein Nachzügler an der Bregam. gesichtet (H. & M. Borgmann, V. Lüthi).

**Braunkehlchen:** Grössere Trupps mit 25 Ind. am 05.08. im Gsieg/Lustenau und mit 20 Ind. am 16.08. im Lau. (ASö). Sogar 30 Ind. waren es am 28.08. bei Wiechs am Randen (MRo). Ein recht spätes Ind. noch am 11.10. bei Au SG (GBi).

**Rotdrossel:** Stärkster Durchzugstag bei den ZPB war der 28.10. mit 983 Ind. im Erisk. (MH, GK, RMo, RM). Am 30.10. waren es noch 144 Ind. (MH, RMo) und am 31.10. 134 Ind. (MH, GK, RMo).

**Schlagschwirl (Aug. – April\*):** Ein Ind. konnte am 09.08. im NSG Wasserburger Bucht beobachtet werden – das Protokoll liegt noch nicht vor.

**Drosselrohrsänger:** Im Rhd. verblieb 1 Ind. bis zum 11.10. (AAB).

**Gelbbrauenlaubsänger\*:** Auch 2017 gelangen wieder Beobachtungen dieser sibirischen Art. Am 08.10. hielt sich ein Ind. im Wollr. auf (Protokoll fehlt) und am 21.10. konnten E. & J. Kleyheeg ein weiteres Ind. in Möggingen fotografieren.

**Fitis (Nov. – 15. März\*):** Mit 34 Beobachtungen zwischen Mitte September und Mitte Oktober ein inzwischen durchschnittliches Auftreten (2016: 15, 2015: 39 Meldungen). Zwei Spätbeobachtungen von je einem Ind.: am 30.10. in Langenargen (R. Berg) und am 04.12. in Kstz. (NK).

**Zwergschnäpper\*:** Einzelvögel am 07.09. im Schleienloch (Protokoll ausstehend) und am 09.09. an der Bregam. (SW, GS, K. Varga).

**Halsbandschnäpper\*:** Ein ♀-farbiges Ind. am 27.09. im Rhd. – das Protokoll fehlt ebenfalls.

**Trauerschnäpper:** Der erste Durchzügler wurde am 28.07. im Erisk. beobachtet (A. Pfeffer), ab der zweiten Augustdekade nahmen die Feststellungen zu.



Gelbrauenlaubsänger, 21.10.17, Möggingen (E. Kleyheeg)

Im September dann mehrfach bis zu 10 Ind. im Rhd. und am Rhsp., max. 30 Ind. am 20.09. im Sd. (TE).

**Blaumeise:** Insgesamt ein gutes Zugaufkommen. Bei den ZPB im Erisk. wurden an 14 Tagen vom 17.09. bis 05.11. insgesamt 2'314 Ind. erfasst (MH, RMo, GK). Hohe Zahlen wurden hier von Mitte bis Ende Oktober festgestellt, z.B. 335 Ind. am 14.10., 605 Ind. am 19.10. und 501 Ind. am 30.10. (RMo, MH), ebenso bei der Ruine Altbodman/Bodman mit 410 Ind. am 16.10. (E. Kleyheeg).

**Kohlmeise:** Guter Herbstzug: Mit 1'695 an 14 Tagen erfassten Ind. im Erisk. bleibt die K. zahlenmässig aber hinter der Blaumeise zurück. Max. zogen hier 421 Ind. am 30.10. durch (MH, RMo). Erneut wurden keine auffällig rufenden Ind. nordöstlichen Ursprungs festgestellt.

**Tannenmeise:** In diesem Herbst recht unauffällig: Insgesamt wurden im Erisk. von Mitte September bis Anfang November 574 Ind. erfasst (MH, RMo). Max. waren es hier 200 Ind. am 13.10. (GK).

**Beutelmeise:** Wie schon im Vorjahr erfreuliche Zahlen mit 72 Meldungen von 192 Ind. (2016: 50 Meldungen von 130 Ind.), die überwiegend aus dem Rhd. stammen. Dort hielt sich Anfang Oktober eine Gruppe von etwa 15–20 Ind. auf (B. Biedermann, J. Bisschop). Bei den ZPB im Erisk. konnten nur an 6 Tagen durchziehende Trupps festgestellt werden (MH, RMo). Der späteste Nachweis gelang am 13.11. am Rhsp. (SStr).

**Neuntöter:** Die Letztbeobachtung stammt schon vom 24.09. am Bommer Weiher (A. Meyer).

**Eichelhäher:** Bei insgesamt 503 Beobachtungen liessen sich häufig Einzelvögel oder kleinere Trupps feststellen. Die Höchstzahlen waren mit max. 100 durchziehenden Ind. am 16.09. bei Watterdingen (SW), 40 Ind. am 27.09. auf der Mett. (HR) und 16 Ind. am 05.12. im Rheinholz (DB) zu verzeichnen.

**Star:** Am SPL an der Radam. wurden am 30.09. etwa 1'300 Ind. (P. D'Amelio), am 04.10. mind. 5'000 Ind. (AAB) und am 15.10. etwa 2'000 Ind. (JB) erfasst. An einem weiteren SPL in der Heb. fielen am 13.10. ungefähr 5'000 Vögel ins Schilf ein (HJ). Die Höchstzahl beobachtete M. Dvorak am 13.10. mit mind. 40'000 Ind. bei Stetten/FN, wo er am 23.10. noch 15'000 Ind. erfasste. Bei den ZPB im Erisk. wurden am 19.10. max. 4'011 Ind. gezählt (RMo, S. & T. Haug).

**Feldsperling:** Grössere Verbände wurden mit mind. 100 Ind. am 26.07. im Hö. (JU), mit 150 Ind. am 25.09. bei Oberzell/RV (UM) sowie mit 80 Ind. am 27.09. (H. Hörster, H. Trachsel) und mit 130 Ind. am 24.10. (HJ) auf einem Acker bei Triboltingen registriert. Im Rahmen der ZPB im Erisk. konnte RMo am 14.10. max. 110 Ind. erfassen.

**Buchfink:** Stärkere Durchzugstage blieben im Erisk. weitgehend aus. Die grössten Zahlen gab es mit 384 Ind. am 24.09. (MH, GK), mit 2'019 Ind. am 01.10. (MH), mit 1'355 Ind. am 14.10. (RMo) und

Gimpel, 09.11.17, Rielasingen (I. Fürderer)



mit noch 1'632 Ind. am 28.10. (MH, RM, RMo, GK). Bei der Ruine Altbodman/Bodman hat E. Kleyheeg 1'355 Ind. am 13.10., 3'008 Ind. am 16.10., max. 5'414 Ind. am 20.10. und 1'931 Ind. am 27.10. erfasst.

**Bergfink:** Es gab zwar keinen Einflug, aber mit 135 Meldungen doch deutlich mehr Beobachtungen als im Vorjahr. Max. waren es 363 Ind. am 28.10. bei den ZPB im Erisk. (MH, RM, RMo, GK). Dort wurden noch 102 Ind. am 31.10., 219 Ind. am 01.11. und 141 Ind. am 05.11. registriert (MH, RMo, GK).

**Stieglitz:** Erwähnenswerte Zahlen wurden am 14.10. mit 145 Ind. und am 19.10. mit 58 Ind. im Erisk. erreicht (RMo). Am 28.10. wurde hier der Höchstwert mit 175 Ind. festgestellt (MH, RM, RMo, GK). Einen grösseren Wintertrupp beobachtete JB mit 200 Ind. am 09.12. bei Steisslingen.

**Erlenzeisig:** MH erfasste bei den ZPB im Erisk. max. 612 Ind. am 01.10. Weitere gute Zugtage im Erisk. waren 150 Ind. am 08.10. (RMo), 92 Ind. am 14.10. (RMo), 432 Ind. am 22.10. (MH) und 595 Ind. am 28.10. (MH, RM, RMo, GK).

**Bluthänfling:** Grosse Trupps hielten sich mit 200 Ind. am 18.11. im Weitenried (SW), mit 350 Ind. am 01.12. bei Engen (ST) und mit 1'000 Ind. am 09.12. bei Steisslingen (JB) auf.

**Fichtenkreuzschnabel:** Sehr schwache Durchzugszahlen mit insgesamt nur 12 Meldungen und max. 11 Ind. am 16.10. bei der Ruine Altbodman/Bodman (E. Kleyheeg).

**Spornammer\*:** Ein ♂ 1.KJ wurde am 03.10. an der Rhm. fotografiert (JU, W. M. Türtscher).

**Schneeammer:** Am 26.10. entdeckte ASö ein Ind. am Rhsp.

**Ortolan:** Es liegen nur 7 Meldungen vor. Max. wurden 3 ziehende Ind. am 20.08. in der Kiesgrube Tettlinger Wald beobachtet (MH). Weitere Feststellungen gelangen von je 1 Ind. am 24.08. (JB) und am 13./18.09. (ST, J. Cambensy) bei Wiechs am Randen, knapp ausserhalb des normalen OAB-Perimeters. Die meisten Herbstzieher dürften ohne Rast nachts über das Bodenseegebiet fliegen. Einige wenige zufällige Nachtaufnahmen bei Möggingen ergaben immerhin 1 Ind. am 27.08. und mind. 2 Ind. am 11.09. (GS). Ein später Nachweis stammt von Langenargen vom 04.10. (UM).

Spornammer, 03.10.17, Rhm. (W. M. Türtscher)



## Herzlichen Dank!

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachtern für die wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) (Bernard Volet), BirdLife Österreich für jenen aus [www.ornitho.at](http://www.ornitho.at) (Norbert Teufelbauer) sowie dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) und von MiniAvi (Georg Heine) ganz herzlich. Harald Jacoby sind wir für die Zusammenstellung der Daten für die Rundbrief-Auswertungen sowie den Fotografen und Fotografen für ihre Aufnahmen dankbar.

## Nächster Rundbrief

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 2016/17. Bitte melden Sie Beobachtungen aus dem Bodenseegebiet auf einer der folgenden Plattformen:

[www.ornitho.at](http://www.ornitho.at), [www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch) oder [www.ornitho.de](http://www.ornitho.de)

Geben Sie Ihre Daten bitte nicht mehrfach in diesen Meldeplattformen ein, damit sie nicht aufwändig aus der Gesamtdatei herausgefiltert werden müssen! Bitte beachten Sie auch, dass in den Rundbriefen nur Meldungen berücksichtigt werden können, die über die genannten online-Plattformen übermittelt werden.

Meldungen als MiniAvi-Datei senden Sie bitte an: [info@bodensee-ornis.de](mailto:info@bodensee-ornis.de).

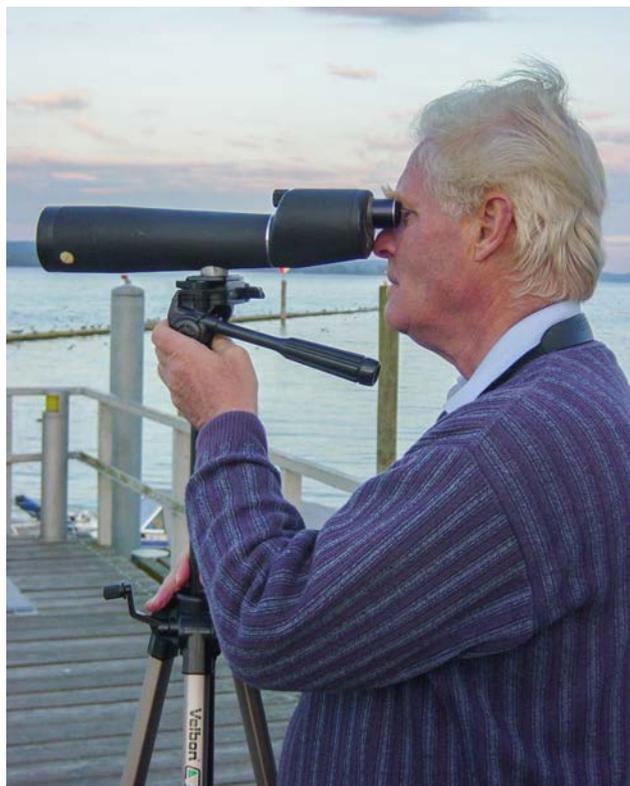
## Siegfried Schuster 1936–2018

Siegfried Schuster ist am 30. Januar 2018 in seiner langjährigen Wohnung an der Amriswiler Strasse in Radolfzell verstorben, weil sein Herz nicht mehr weiterzuschlagen vermochte. Ein engagiertes und erfülltes Leben ist damit zu Ende gegangen und die OAB hat einen Aktivisten der ersten Stunde verloren.

Siegfried Schuster wurde am 5. März 1936 in Zittau in Sachsen geboren. Nach dem Krieg, im Alter von 14 Jahren, bekam er das „Taschenbuch der heimischen Singvögel“ in die Hände und wurde für sein restliches Leben vom Vogelkunde-Virus befallen. 1952 kam er über die Fachgruppe Ornithologie im Kulturbund, besser bekannt als „Zittauer Vogelschutzgruppe ORNIS“ in Kontakt mit dem bekannten Zittauer Ornithologen Heinz Knobloch, der ihm vor allem bei Exkursionen in die Zittauer Umgebung sein vogelkundliches Rüstzeug vermittelte.

Die DDR war allerdings alles andere als ein geeigneter Raum für einen jungen, wissbegierigen Naturkundler, der vermutlich auch damals schon seine Ziele mit nur wenigen Kompromissen zu erreichen suchte. Siegfried Schuster entschied sich zur Flucht und erkundete von der BRD aus weite Teile West-

europas in langen Radtouren und mit spartanischer Ausrüstung. Das Interesse an der Vogelwelt wuchs dabei weiter und Siegfried Schuster war bereits ein



Siegfried Schuster auf dem Steg in Moos, 2003 (S. Trösch)



fachkundiger Ornithologe, als er schliesslich nicht ganz zufällig den Bodensee als seinen endgültigen Wohnsitz wählte.

So war er schliesslich in Radolfzell angekommen, wo er mit seiner Frau Barbara und – später – seinen beiden Kindern Claudia und Jörg lebte. Siegfried Schuster war bis auf zwei eher kurze Auswärtsphasen 30 Jahre lang Lehrer für Biologie und Chemie an der Realschule (der späteren Gerhard Thielcke Realschule) in Radolfzell. Die letzten 15 Jahre seines Berufslebens war er in Teildeputat, um mehr Zeit für seine – wohlgerne immer ehrenamtlichen! – umweltpolitischen Aktivitäten zu haben.

Ab 1958 engagierte er sich in der neu gegründeten Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB). Ein Dreiergespann war hier zusammengekommen, das zusammen mit weiteren bekannten Namen die Vogelkunde am Bodensee über Jahrzehnte massiv prägen sollte: Harald Jacoby, Gerhard Knötzsch und Siegfried Schuster. Die Vereinigung aus heute rund 100 aktiven deutschen, Schweizer und österreichischer Vogelkundlern hat in vorbildlicher grenzüberschreitender Zusammenarbeit über die Jahre auf hohem fachlichem Niveau einen Daten- und Wissensschatz über die Vogelwelt am Bodensee – immerhin dem wichtigsten Wasservo-

gelgebiet im europäischen Binnenland – zusammengetragen, der seinesgleichen sucht. Eine formale Vereinsstruktur hat dieser Zusammenschluss bis heute nicht, gleichwohl feiert die OAB in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen.

Mit dem ersten europäischen Naturschutzjahr 1970 wandelte sich die OAB von einer vogelkundlichen zu einer zunehmend auch im Vogelschutz aktiven Vereinigung. In diesen Jahren wurde klar, dass der Bodensee eine starke Naturschutzbewegung benötigt, wenn er nicht – wie heute bei anderen Voralpenseen zu sehen – seine einzigartige Natur an Profitgier und naivem Fortschrittsglauben verlieren sollte.

Siegfried Schuster erkannte das und stellte ab da praktisch sein gesamtes natur- und vor allem vogelkundliches Interesse in den Dienst des Naturschutzes. Die komplexe Biologie des Gefiederwechsels der Enten wurde nicht alleine aus beschreibendem Interesse studiert oder weil einige Enten sehr prachtvoll aussehen können, sondern vor allem unter dem Aspekt betrachtet, wann und wo hierfür die grundlegend wichtigen Ruhezone auf dem zunehmend von Booten gefüllten Bodensee geschaffen werden müssen.

Die grossen winterlichen Wasservogelschwärme wurden nicht erfasst, weil sie überaus eindrucksvol-



Siegfried Schuster, Harald Jacoby und Gerhard Knöttsch im Ebrodelta, 1966

le Naturschauspiele sind, sondern um die internationale Bedeutung des Bodensees herauszustellen, an dem es keinen Platz mehr für antiquierte Wasservogeljagden gibt und an dem ein erheblicher Teil Vorrangflächen für die Natur sicherzustellen ist. Und schliesslich sollten die Hobbyvogelkundler nicht mehr einfach nur hinter den besonderen und seltenen Vögeln her sein, sondern in gemeinsamen Erfassungen für alle Vogelarten und für das gesamte Bodenseegebiet Brutbestandszahlen erheben. Nur so wurde es möglich, Vögel als Indikatoren für den Zustand der Umwelt und als Botschafter drängendster Naturschutzprobleme zu nutzen.

Diese Herkulesaufgabe, Bestandszahlen aller Brutvogelarten von Engen bis Dornbirn und von 395 bis 1000 m Meereshöhe quasi als argumentative Munition für den Naturschutz zu sammeln, ging Siegfried Schuster zusammen mit Mitstreitern – allesamt ehrenamtlich tätig – im Jahr 1980 an. Die Erfassungsmethode, die sogenannte halbquantitative Rasterkartierung, wurde von ihm entwickelt und wurde später – da sie wie alle Schuster-Produktionen ohne Schnörkel, geradlinig und höchst effizient ist – an vielen anderen Orten übernommen.

Diese Gesamtinventur der Vogelwelt am Bodensee wurde von den Vogelkndlern seither alle 10 Jahre

wiederholt und es ist ein Datensatz zur Entwicklung unserer Vogelwelt entstanden, der auf internationalem Niveau für Aufsehen sorgt. Siegfried Schuster blieb sich dabei selbst treu und hat sich von Wiederholung zu Wiederholung mehr zurückgenommen, um schliesslich – neben der Feldarbeit in „seinen eigenen“ Rasterflächen – vor allem die Rolle des Mahners einzunehmen, dass diese Daten zu Bestandsänderungen in der Vogelwelt so schnell und umfassend wie möglich in die Naturschutzpolitik transportiert werden müssen.

In den 1970er-Jahren wurde weit blickenden Naturfreunden aber auch klar, dass der reine Schutz von Tier- und Pflanzenarten bei weitem nicht ausreicht, um die heraufziehenden Umweltprobleme in den Griff zu bekommen. Abwässer, Abgase, Gifte, exzessiver Strassenbau und Flächenfrass zeichneten sich als Probleme deutlich ab. Mit der Fachrichtung der Ökologie wuchs das Bewusstsein, wie intensiv in der Natur Pflanzen, Tiere, Menschen und unbelebte Stoffe miteinander vernetzt sind und in Wechselwirkung stehen.

Die Vogelkundler brauchten Bündnisgenossen und gemeinsam mit anderen Vereinigungen wurde die AG Naturschutz Bodensee gegründet, in der immerhin 11'000 Mitglieder ein politisches Gewicht

Siegfried Schuster bei einer Rheindeita-Putzete



erzeugten, das auch wahrgenommen wurde. Siegfried Schuster hat zusammen mit Harald Jacoby und Gerhard Thielcke diesen politischen Rückenwind einer ersten Umweltbewegung genutzt und in den 1970er- und 1980er-Jahren über drei Dutzend Naturschutzgebiete im Hegau und am westlichen Bodensee beantragt. Die von den Genannten vorgelegte Datengrundlage und Argumentation war so gut, dass nicht weniger als 35 Naturschutzgebiete innerhalb weniger Jahre durch die Naturschutzbehörden ausgewiesen werden konnten. Dazu kamen sechs Flachwasserzonen auf dem Bodensee, in denen die Natur absoluten Vorrang vor den Wasserfahrzeugen hat.

Die Naturschutz- und Umweltpolitik nahm nun immer breiteren Raum in Siegfried Schusters Tätigkeiten ein. Er wurde 1985 der erste ehrenamtliche Umweltbeauftragte der Stadt Radolfzell und war einer der massgeblichen Initianten des Umweltamtes Radolfzell, das anfangs mit fünf Stellen ausgestattet und für eine Stadt von der Grösse Radolfzells bundesweit bemerkenswert war.

Einige Jahre später hielt er bei den Naturschutztagen im Milchwerk, deren regelmässiger Teilnehmer und Beitragender er war, einen eindrucksvollen Vortrag über Naturschutzvisionen, von denen wir bis heute einige eintreten sehen konnten, andere aber auch (noch) zu visionär waren. Die Vision des baden-württembergischen Nationalparks ist eingetreten, auch wenn Siegfried Schuster dessen viel zu geringe Grösse bis zuletzt als Niederlage des Naturschutzes in einem immerhin grün regierten Land gewertet hat. Auch eingetreten ist die damals mehr belächelte Vision eines Benzinpreises von knapp 4 DM. Schuster hatte damals, da er ein entsprechendes Dia für seinen Vortrag anfertigen wollte und die digitale Bildbearbeitung noch kaum erfunden war, einen Radolfzeller Tankwart dazu gebracht, diesen horrenden Preis für kurze Zeit auf seiner Hinweistafel an der Strasse anzubringen. Die Einführung des Euro hat die Angelegenheit optisch zwar etwas entspannt, der Visionär Schuster hat im Kern aber Recht behalten.

Vom bundesweit aktiven „Deutschen Bund für Vogelschutz“ (DBV) bestand in Radolfzell eine Ortsgruppe, Siegfried Schuster engagierte sich auch hier und leitete sie schliesslich über viele Jahre. Er führte sie von einem engagierten, aber doch kleinen Kreis von Aktivisten, die sich in Schusters Wohnzimmer trafen und die Vereinskasse – wie er gerne erzählte – in einer Zigarrenschachtel untergebracht hatten, zu einer der grössten Ortsgruppen des Landes mit



Manfred Krimmer, Siegfried Schuster und Gerhard Thielcke im Wollmatinger Ried, 1974

eigenem Naturschutzzentrum auf der Mettnau, Zivildienstleistenden, Absolventen des Freiwilligen Ökologischen Jahres und schliesslich einer hauptamtlichen Kraft.

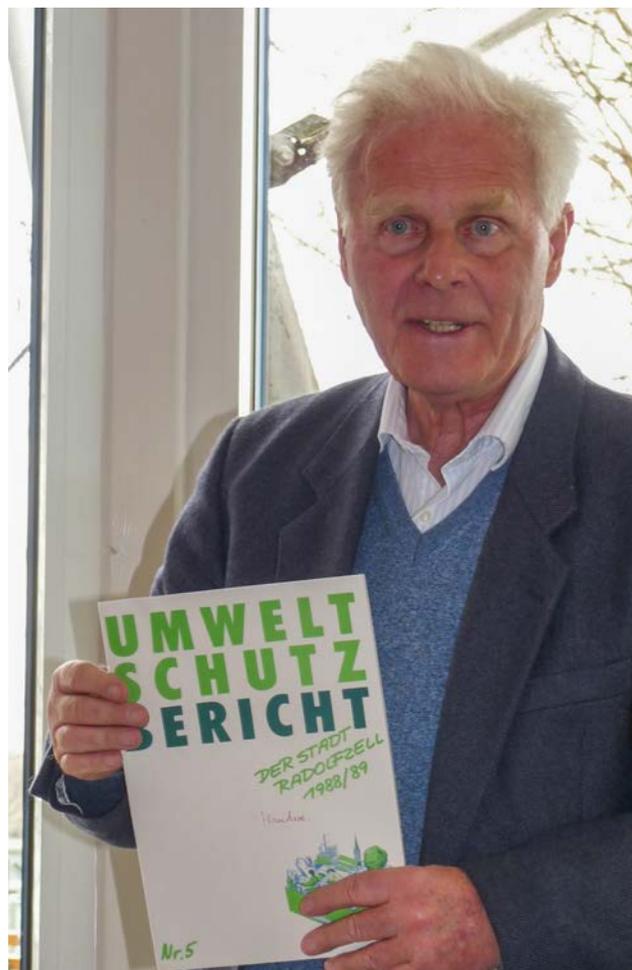
1985 wurde Siegfried Schuster in den Landesvorstand des Deutschen Bundes für Vogelschutz gewählt und war ab 1989 acht Jahre lang Landesvorsitzender des Vereins, der sich kurz zuvor in „Naturschutzbund Deutschland“ umbenannt und inhaltlich breiter aufgestellt hatte. Auch an diesem Wandel des mitgliederstärksten deutschen Naturschutzverbandes war Siegfried Schuster wesentlich beteiligt.

Siegfried Schuster hat rund 70 Fachartikel in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert – darunter in den letzten Jahren viele zum Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Natur. Von 1960 bis 1985 war er an der vierteljährlichen Herausgabe der in der Szene weithin bekannten vogelkundlichen Rundbriefe der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee beteiligt. Er hinterlässt darüber hinaus einen wohlgeordneten Datenfundus aus über 50 Jahren scharfsinniger Beobachtung der Natur am Bodensee, aus dem sich noch mancher Erkenntnischatz heben lassen wird.

Die Österreichische Gesellschaft für Vogelkunde (heute BirdLife Österreich) hat ihn geehrt und zum korrespondierenden Mitglied ernannt. Offizielle Ehrungen hat Siegfried Schuster immer abgelehnt, so unter anderem auch zweimal das Bundesverdienstkreuz. Er wollte nicht – und das sind seine eigenen Worte – „als Aushängeschild für eine höchstens mittelmässige staatliche Umweltpolitik dienen“.

Ich denke, ein typisches Bild von Siegfried Schuster war das des geradlinig auf ein Ziel – den Erhalt unserer Natur und Umwelt – zusteuern den Kämpfers, dem jegliches unnötig erscheinende Ornament zuwider war und der sich hartnäckig einem Ziel verschreiben konnte.

Ich denke, vielen von uns bleiben die Telefonanrufe im Gedächtnis, die stets mit einem knappen „Schuster“ begannen, gefolgt von einigen Sekunden Pause, die einem die Möglichkeit gaben, sich zu sammeln und abzufragen, ob man etwas ausgefressen haben könnte, gefolgt von einem effizienten Telefonat ohne überflüssiges Blabla. Im Gedächtnis bleibt uns auch der direkte, mitunter stahlharte Blick von Siegfried Schuster, unterstützt von markanten Augenbrauen, die in Sekundenbruchteilen umfangreiche



Siegfried Schuster an seinem 75. Geburtstagsfest, 2011 (S. Trösch)

Regieanweisungen vermitteln konnten, vor allem, wenn jemand anfing – wie er es nannte – „Spruch zu klopfen“.

Aber es gibt noch eine andere Seite – auch Siegfried Schuster konnte herumblödeln – im positivsten Sinne des Wortes. Vor allem und ausgeprägt innerhalb der Familie, aber auch mit Freunden und Weggenossen. Er konnte einen wunderbar intelligenten Humor entwickeln, völlig überraschende Sprüche aus der Hüfte abfeuern und durchaus auch über sich selber lachen.

Bis zuletzt hat es Siegfried Schuster umgetrieben, wie man den Naturschutz effektiver gestalten muss, wo man vielleicht wichtige Ziele aus dem Auge zu verlieren droht. Mit einer jüngst verfassten Streitschrift „Quo Vadis Naturschutz?“ hat er seine Bedenken zusammengefasst. Man wird sich damit auch über seinen Tod hinaus befassen müssen.

Wolfgang Fiedler, 6. Februar 2018

## Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich (AFK)

## Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich (AFK) vom 25. Februar 2018



## Angenommene Fälle

**Weisswangengans:** Fussacher Pumpwerk und Höchster Ried Vbg, 02.–03.05.17, 1 ad., Foto (E. Albegger, P. Kolleritsch). • Fussacher Pumpwerk Vbg, 23.–25.05.17, 1 ad., Foto (J. Bethke). • Sanddelta Vbg, 27.05.17, 1 ad., Foto (P. Möisinger)

**Kuhreiher:** Schleienloch Vbg, 29.05. und 13.06.16, 3 ad. und 1 ad., Foto (S. Loner, M. Loner). • Lustenauer Kanal/Rheindelta Vbg, 25.04.17, 1 ad. (S. Trösch, B. Girsberger). • Lustenauer Kanal/Rheindelta Vbg, 30.04.17, 1 ad., Foto (E. Albegger, P. Kolleritsch).

**Mornellregenpfeifer:** Sanddelta Vbg, 03.09.17, 1 Ind. 1.KJ, Foto (S. Trösch, A. Brink, B. Girsberger, B. Schertenleib, D. Schertenleib).

**Graubruststrandläufer:** Sanddelta Vbg, 09.09.13, 2 Ind. 1.KJ, Foto (A. Jostein, M. Loner). • Sanddelta Vbg, 15.07.16, 1 ad., Foto (S. Loner, M. Loner).

**Schmarotzerraubmöwe:** Fussacher Bucht Vbg, 02.09.17, 1 Ind. 1.KJ, Foto (S. Trösch, A. Brink, B. Girsberger, B. Schertenleib, D. Schertenleib).



Mantelmöwe, 30.01.17, Hard (L. Khil)

**Mantelmöwe:** Harder Binnenbecken Vbg, 30.01.17, 1 Ind. 3.KJ, Foto (L. Khil).

**Sprosser:** Bregenzer Achmündung Vbg, 08.09.17, 1 Ind. (F. Wiedleröither, M. Wiedleröither)

**Orpheusspötter:** Sanddelta Vbg, 06.05.06, 1 ♂ ad. singend (A. Schönenberger).

Das vollständige Sitzungsprotokoll kann unter [www.birdlife-afk.at](http://www.birdlife-afk.at) konsultiert werden.

## Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

## Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) vom 20. Februar 2018



## Angenommene Fälle

**Spatelraubmöwe:** Goldach SG, 06.01.18, ad. helle Morphe (D. Riederer).

**Schmarotzerraubmöwe:** Rheinspitz/Thal SG, 03.09.17, 1.KJ, Foto (J. Bisschop). • Rheinspitz/Thal SG, 16.09.17, mind. 2.KJ, Foto (J. Bisschop).

**Unbestimmte Raubmöwe:** Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 18.09.16, Foto (J. Bisschop). • Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 28.10.17, 1.KJ, Foto (J. Bisschop).

## Abgelehnte Fälle

**Marmelente:** Eschenz TG, 03.11.17

**Küstenseeschwalbe:** Ermatinger Becken TG, 30.04.17, 2 Ind., Foto ([www.ornitho.ch](http://www.ornitho.ch)).

**Pirol:** Hemishofen SH, 12.04.17, singend.

Das vollständige Sitzungsprotokoll kann unter [www.vogelwarte.ch/sak](http://www.vogelwarte.ch/sak) heruntergeladen werden.